

Tracht und Brauch
Costumes et coutumes
Costumi ed usanze
Costums ed usits



3 / 1994

Zeitschrift
der Schweizerischen Trachtenvereinigung

Die Kinder- und Jugendarbeit wird Hauptthema der diesjährigen Präsidentenkonferenz der Schweizerischen Trachtenvereinigung sein.

Meiner Meinung nach wäre das «organisierte Einbeziehen» der Jugend längst selbstverständliche Pflicht. Vielleicht zwingen uns nun stagnierende oder zum Teil sogar rückläufige Mitgliederzahlen endlich dazu, in dieser Sache vorwärts zu machen.

Jugendarbeit ist nur zu einem gewissen Teil organisatorisch zu bewältigen. Die Schweizerische Trachtenvereinigung wird mit ihrer ausgereiften und gut funktionierenden Organisationsstruktur leicht einen passenden Weg dazu finden. Der Organisation soll nun aber Denkarbeit vorgehen, welche Ziele die Jugendarbeit zu verfolgen hat. Sicher sind hier die verschiedensten Meinungen vorhanden, die zum gemeinsamen Nenner gebracht werden müssen.

Die Jugend steht unserer Sache kritisch gegenüber. Das ist nötig, denn so müssen wir uns Mühe geben, Lied, Tanz, Musik und Kleid (Tracht) möglichst natürlich und frei von unnötigen Reglementen weiterzugeben. Das können wir nur, wenn wir selbst von unserem Dasein als «Trachtenleute» überzeugt sind und dieses immer wieder hinterfragen und dem Zeitgeist anpassen, ohne den Bezug zur Tradition zu verlieren. Tradition soll ein Sprungbrett sein, aber kein Ruhekitzen (Harold Macmillen).

Wenn wir noch lernen, uns nicht freiwillig als tanzende, singende und musizierende Trachtenleute in Interessengruppen voneinander abzugrenzen, wird die Jugend unsere Volkskultur gesamthaft kennenlernen und so erleben, dass sie für diese ihren Wert über Jahre beibehält und ein Stück echtes Heimatgefühl vermitteln kann.

Johannes Schmid-Kunz

Herzlich Ihr Johannes Schmid-Kunz



Johannes Schmid-Kunz
Redaktor/Rédacteur

Cette année, le thème principal de la conférence des présidents de la Fédération nationale des costumes suisses traitera de sa tâche à remplir envers les enfants et les jeunes.

À mon avis, «l'intégration organisée» de la jeunesse devrait être depuis longtemps un devoir allant de soi. Peut-être que le nombre stagnant et même en diminution de nos

effectifs nous force enfin à avancer dans ce domaine. Le travail concret avec la jeunesse n'est qu'une part de la tâche à remplir. La Fédération nationale des costumes, bien structurée et fonctionnelle, trouvera facilement une voie en la matière. Elle doit cependant songer également à un travail mental, aux buts que doit poursuivre la tâche concernant les jeunes. La gamme des idées est certainement vaste, reste à la réduire à un dénominateur commun.

Les jeunes observent notre façon d'être d'un œil critique. Acte nécessaire qui nous incite à trouver une voie naturelle pour transmettre nos chants, danses, musiques et costumes, libérée de tous règlements inutiles. Il faut pour cela que nous soyons persuadés nous-mêmes de notre juste place en tant qu'«Amis du costume» et que nous nous remettions sans cesse en question, nous adaptant à la mentalité actuelle sans perdre notre relation à la tradition. La tradition doit être un tremplin et non un coussin où se reposer (Harold Macmillen).

Si, de plus, nous apprenons à ne pas nous cloisonner volontairement dans nos différents groupes dansants, chantants ou musicaux, la jeunesse aura la chance de connaître notre culture populaire dans son ensemble et de la vivre de manière à ce qu'elle soit pour elle une valeur sûre dans le temps et qu'elle pourra transmettre en véritable sentiment patriotique.

De tout cœur
votre Johannes Schmid-Kunz

Unser Titelbild: oben links: Lostorf/SO; rechts: Muotathal/SZ; unten links: Freiburg-Stadt; rechts: Hallau/SH.

Notre page de couverture: en haut à gauche: Lostorf/SO; à droite: Muotathal/SZ; en bas à gauche: Fribourgville; à droite: Hallau/SH.



Das Gespräch: Meinungen und Gedanken zum aktuellen Thema – Sein und Werden unserer Volkskultur. **Seite 6**

Der Obmann **Seite 11**

Marktplatz: Alle Bezugsquellen auf einen Blick. **Seite 12**

Die Puschlaver Festtagstracht **Seite 15**

Inseratenpolitik: Die Redaktionskommission der Schweizerischen Trachtenvereinigung erklärt ihre Grundsätze bezüglich Inseratengeschäft. **Seite 19**

Vernissage im Habegger Verlag **Seite 20**

Jubiläum: Solothurner Trachtenverband feiert seinen 60. Geburtstag. **Seite 22**

Aktuell: CD mit Kindertänzen, Kornhaus Burgdorf, Wettbewerb des Habegger Verlages. **Seite 24**

STV-Mitteilungen: Protokoll der Delegiertenversammlung – STV-Reise 1995 – Berichte aus den Kommissionen und Kantonen. **Seite 25**

Veranstaltungen **Seite 29**

Vorschau **Seite 30**

Le dialogue: Avis et réflexions sur un thème actuel: le présent et l'avenir de notre culture populaire.

Page 9

Le Président central **Page 11**

Place du marché **Page 12**

Le costume de fête Puschlav **Page 15**

Politique d'insertion: La commission de rédaction de la Fédération nationale des costumes suisses explique ses principes quant aux annonces à paraître dans le CC.

Page 19

Vernissage chez Habegger, maison d'éditions **Page 20**

Jubilé: L'Association soleuroise des costumes: 60e anniversaire. **Page 23**

Actualités: CD avec danses enfantines, Grenette Berthoud, concours à la maison d'éditions Habegger.

Page 24

Communications FNCS: Procès-verbal de l'Assemblée des délégués – Voyage FNCS 1995 – Rapport de div. Commissions et Cantons.

Page 25

Manifestations **Page 29**

Avant-programme **Page 30**



Inseratenpolitik: der Präsident der Redaktionskommission Kurt Breitenmoser (Bild mit Gattin) nimmt Stellung.

Politique des annonces: le Président de la commission de rédaction Kurt Breitenmoser (en photo avec son épouse) prend position. **Seite/Page 19**

Wer unterstützt die Volkskultur und in welcher Form? – das Gespräch zu einem aktuellen Thema.

Qui soutient la culture populaire et sous quelle forme? – un entretien concernant un thème actuel.

Seiten/Pages 6–10



Was ist eine «Mantilla»? Warum ist altrosa die Farbe der Puschlaver Festtagstracht? Lesen Sie mehr dazu auf den **Seiten 15 und 18**

Qu'est-ce qu'une «mantille»? Pourquoi le vieux rose a-t-il été choisi pour le costume de fête Puschlav? Vous en saurez plus en consultant les

pages 15 et 18



Die «Holzebärger Ländlerfründe» am 60-Jahr-Jubiläum des Solothurner Trachtenverbandes.

Les «Holzebärger Ländlerfründe» à la fête des 60 ans de l'Association soleuroise des costumes.

Seite/Page 22



Volkskultur in der Schweiz: Ansichten und Aussichten

Je schneller Entwicklungen vorsichgehen, desto mehr müssen wir uns Mühe geben, dass sie uns nicht überholen. Ein ständiges Überdenken des eigenen Handelns ist für uns und unseren Verband – die Schweizerische Trachtenvereinigung – Pflicht.

Die Schweizer Volkskultur wird von Verbänden, Medien und Wissenschaft thematisiert; sie alle gehen dabei von sehr verschiedenen Standpunkten aus. Im gemeinsamen Gespräch versuchten Christine Burckhardt-Seebass, Mariano Tschuor und Hansruedi Spichiger, den Themenbereich ihrer «Herkunft» nach zu kommentieren und dabei Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede festzustellen.

Wie steht es um die Volkskultur in der Schweiz?

CB: Aus wissenschaftlicher Sicht gehört alles das zur Volkskultur, was das Volk treibt und was zum Volk gehört, also seine Geschichte und sein Wesen. Sie beschränkt sich nicht auf besondere, repräsentative Aktivitäten, sondern umfasst gerade auch die Gestaltung des Alltags. Solange es demzufolge ein Volk gibt, gibt es auch seine Volkskultur.

MT: Wir haben in der Schweiz eine lebendige und vielseitige Volkskultur, die ich in der ganzen Bandbreite verstehe: von der traditionellen Volkskultur bis hin zu den neuen Erscheinungen. Volkskultur braucht keine Institutionen, keine Wissenschaft und kein Fernsehen.

HS: Die Volkskunde hat in der heutigen Zeit der Orientierungslosigkeit eine grosse Bedeutung. Auf dem Gebiet der Volkskunde müssen Begriffe immer wieder neu definiert werden, z.B. die «Heimat».

MT: Früher hiess die Abteilung für Volkstümliches «Heimat»; heute müssen wir in der Öffentlichkeitsarbeit diesem Wort vorsichtig begegnen.

HS: Es ist ein Zeichen der Verunsicherung, dass wir mit diesem Begriff nicht mehr zwanglos umgehen können; der Begriff «Heimat» darf nicht vereinnahmt oder missbraucht werden.

Meine gewollt provokative Behauptung: Die Wissenschaft begräbt die Volkskultur in Bücher, das Fernsehen in der Kommerzialisierung und die Verbände in Reglementen.

CB: Ich hoffe nicht, dass die Wissenschaft die Volkskunde je in Bücher begraben wird. Wir verstehen uns als beobachtend, kommentierend und wollen auf Probleme und Besonderheiten aufmerksam machen, keineswegs nur in gedruckter Form. Und wenn schon: haben wir nicht alle Lesen gelernt?

MT: Die jüngste Geschichte der Volkskultur, in diesem Zusammenhang vielleicht besser gesagt des Volkstümlichen, ist – was das SF DRS betrifft – untrennbar mit der Person von Wysel Gyr verbunden. Seine positive Errungenschaft ist der Stel-

lenwert, den er der Volksmusik (der «klingenden Folklore», wie er diese Sparte nennt), am Fernsehen verschafft hat. Dadurch ist aber eine Fernsehfolklore entstanden, die auch gewisse negative Seiten aufweist, vor allem weil sie heute weite Teile unseres Folklorelebens beherrscht. Wir müssen uns öffnen, die ganze Bandbreite aufzeigen, die Volkskultur besteht auch aus Gegensätzen. Gerade mit der Sendung «Landuf – Landab» versuchen wir, in diese Richtung zu gehen.

HS: Freilich mag den Verbänden ab und zu vorgeworfen werden, die gewachsene Kultur erstarren zu lassen und zu reglementieren. Hier müssen wir tatsächlich vorsichtig sein. Anhand von Richtlinien im Sinne von Leitplanken versuchen wir, die Entwicklung zu kanalisieren. Allerdings gibt es auch bei uns Gefahren, durch Reglementierung eine Entwicklung zu verhindern.

CB: Verbände wollen oft das autochthone Element, das heisst das ganz Besondere, Schweizerisch-Eigenständige, in dem von ihnen vertretenen Gebiet herausheben.

HS: Die Tracht ist ein Kleid, und das Geschmackempfinden der Trägerinnen und Träger soll sich äusserlich etwas niederschlagen können. Dies gilt auch für das Lied- und Tanzgut oder andere Ausprägungen der Brauchtumsüberlieferung.

Vielen Verbandsfunktionären fehlen Hintergrundinformationen, ohne die anstehende Probleme nicht grundsätzlich aufgearbeitet und gelöst werden können, kurz: das wissenschaftliche Element kommt in der Schweizerischen Trachtenvereinigung zu kurz.

HS: Diese Feststellung hat sicher ihre Berechtigung. Das gesamthafte Denken der Volkskunde würde inhaltlich auch der STV guttun. Die Mitarbeit der Wissenschaft ist wertvoll. Allerdings bedauern wir, dass sie sich nicht selten von der praktischen Volkskultur verselbständigt.

Nicht alles, was wir tun, braucht zwingend eine Medienpräsenz.

Pas tout ce que nous faisons nécessite la présence des médias.

Wir würden es begrüßen, wenn sich Wissenschaft und praktische Volkskultur in gegenseitiger Tuchfühlung mit Impulsen bereichern könnten.

CB: Ich weiss nicht, wieso vom Volkskundewissenschaftler immer verlangt wird, dass er selber die Tracht trägt, tanzt, musiziert oder singt. Von einem Botaniker wird schliesslich auch nicht verlangt, dass er noch einen Blumenladen führt.

Unterscheiden sich die Auffassungen von Volkskundewissenschaft in der Schweiz und in Österreich tatsächlich?

CB: Die wissenschaftliche Volkskunde war in Österreich schon früh mit der Pflege verbunden und ist es zum Teil heute noch, was zu einem völlig anderen Wissenschaftsverständnis führte als in der Schweiz.

Die Volkskundewissenschaft in der Schweiz braucht traditionsgemäss eine gewisse Distanz zum Untersuchungsgegenstand. Wir sind der Meinung, dass eine zu nahe Bindung der objektiven Beurteilung hinderlich ist.

Wo und in welchem Rahmen findet die Volkskultur im Fernsehen statt?

MT: Ich bin gegen die weitverbreitete Meinung, dass etwas nur dann stattfindet (oder stattgefunden hat) wenn es im Fernsehen zu sehen war. Von diesem Gedanken müssen gerade jene «Funktionäre» wegkommen, die in Institutionen und Organen professionell mit Volkskultur zu tun haben. In der Schweiz sollten wir der Volkskultur mehr Raum geben (nicht unbedingt in den Medien): am Ort, wo sie entsteht, wo sie gepflegt wird, wo sie zur Landschaft gehört, wo sie zu Unterhaltung und zur Kontroverse beiträgt.



Nächste Sendung «Landuf – Landab» am Donnerstag, 13. Oktober 1994:
Die Herrschaften lassen bitten,
Patrizier und Adel in der Schweiz.
Live aus Bern.

Zu einem gesamtschweizerischen Verband wie die Trachtenvereinigung gehört auch die Öffentlichkeitsarbeit. Dafür ist das Fernsehen geeignet.

MT: Im verbandspolitischen Sinn stimmt das sicher, nicht aber im inhaltlichen Zusammenhang. Nicht alles, was wir tun, braucht zwingend eine Medienpräsenz; schon gar nicht die Volkskultur. Sie kann durch das Fernsehen vermittelt und anschaulich präsentiert werden; immer aber nur als Spiegel des Moments, als Reflexion im Augenblick, nie in ihrer ganzen Vielfalt und Buntheit, denn: an sich findet die Volkskultur ausserhalb der grossen Massen statt.

Verbandsmitglieder sind gedanklich oft an Verbandsnormen gebunden, denen sie

auch bei der Zusammenarbeit mit dem Fernsehen nachleben. Oft haben sie zu wenig Verständnis für Ideen und Produktionssituationen von Medienschaffenden.

HS: Die Medien spielen beim kulturellen Wirken insofern eine bedeutsame Rolle, dass sie für eine breitere Öffentlichkeit eine Art von Schaufensterfunktion einnehmen. Was ausgestellt wird, findet etwas mehr Beachtung, als dasjenige, welches nicht besonders präsentiert wird. In diesem Sinne vermögen die Medien auch den Geschmack zu beeinflussen und doch verlangt das Fernsehen von unseren Mitgliedern immer wieder Dinge, die diese aus «verbandspolitischen» Gründen nicht in der verlangten Form durchführen können.

HS: Wichtig ist eine Gesprächsbereitschaft von der einen wie von der anderen Seite, die eigenen Wünsche dem Gegenüber begründet zu erklären und der Wille, die Wünsche der anderen Seite verstehen und dann auch erfüllen zu können.

Christine Burckhardt

Professorin für Volkskunde an der Universität Basel; langjährige Leiterin des Schweiz. Volksliedarchivs. Mehrere Publikationen zum Trachtenwesen.



Mariano Tschuor

Journalist und Moderator bei der SRG (Radio Rumantsch, Televisiun Rumantscha, SF DRS). Seit Januar 1994: Produzent und Leiter der Redaktion «Land und Leute», Moderator der Sendung «Landuf – Landab».



Hansruedi Spichiger

Professeur d'ethnologie à l'Université de Bâle, a été pendant longtemps directrice des archives de la chanson populaire suisse et a publié plusieurs ouvrages sur les costumes.

Landesproduktehandel; Theologiestudium Uni Bern, Beauftragter für kirchliche Angelegenheiten des Kantons Bern. 1978–1991: Obmann der Bernischen Vereinigung für Tracht und Heimat. Seit 1990: Obmann der Schweizerischen Trachtenvereinigung.



Journaliste et régisseur à la SRG (Radio Rumantsch, Televisiun Rumantscha, TS DRS). Depuis janvier 1994, il produit et dirige l'émission «Land und Leute» et réalise l'émission «Landuf – Landab».

Commerçant en produits suisses, a fait des études de théologie à l'Université de Berne et est mandaté aux affaires ecclésiastiques de ce canton. 1978 à 1991: Président de la Fédération des costumes et du patrimoine bernois et, depuis 1990, Président central de la Fédération nationale des costumes suisses.

Die Schweizerische Trachtenvereinigung schaut trotz stagnierender Mitgliederzahlen optimistisch in die Zukunft. Wie können sich Medien und Wissenschaft für die Anliegen unseres Verbandes einsetzen?

CB: Rein personell, d. h. auch finanziell ist eine ständige Beteiligung der Volkskundewissenschaft am Verbandsleben nicht möglich. Sicher gäbe es jedoch Möglichkeiten, an Veranstaltungen der STV volkskundliche Referate mit aufgearbeiteten Hintergrundinformationen zu einem bestimmten Thema anzubieten.

MT: Wir vom Fernsehen – speziell von der Redaktion «Land und Leute» – sind beeindruckt von der STV, ihren Aktivitäten und ihren Repräsentanten, die kompetent und aufgeschlossen auftreten. Leider können wir nicht die Hilfeleistungen anbieten, die eigentlich vonnöten wären. Was ich mir wünschen würde, wäre eine attraktiv gemachte Hintergrundsendung mit dem Thema «Volkskultur Schweiz», aktuell aufgearbeitet, regelmässig im Programm, nicht länger als 20 bis 30 Minuten, frech-fröhlich-witzig-kompetent.

HS: Das Freizeitverhalten hat sich (oft vom Verbandsgedanken entfernend) verändert. Es ist nicht mehr so einfach, junge Mitglieder für unsere Sache zu gewinnen. Wir müssen offener sein gegenüber anderen Verbänden und versuchen, Gemeinsamkeiten herauszuheben.

Christine Burckhardt-Seebass. Mariano Tschuor. Hansruedi Spichiger ich danke ihnen für dieses Gespräch.

Culture populaire en Suisse: opinions et perspectives d'avenir

Plus l'évolution est rapide, plus nous devons veiller à ne pas nous laisser dépasser. Il est de notre devoir, et celui de notre Fédération nationale des costumes, de nous remettre sans cesse en question.

Les associations, les médias et la science ont une approche différente de la culture populaire suisse. Lors d'un échange de vue, Christine Burckhardt-Seebass, Mariano Tschuor et Hansruedi Spichiger ont essayé de commenter le thème, chacun dans son domaine respectif, relevant points communs et divergences.

Qu'en est-il de la culture populaire en Suisse?

CB: L'aspect scientifique de la culture populaire comprend tout ce que le peuple fait et tout ce qui appartient au peuple, soit son histoire et son entité. Il ne se limite pas à certaines activités particulières et représentatives mais prend justement aussi en compte la vie quotidienne.

MT: Notre Suisse possède une culture populaire vivante et diversifiée, que je conçois dans toute son ampleur: de la culture populaire traditionnelle jusqu'aux nouvelles parutions. En principe, la culture populaire ne nécessite ni institution, ni science, ni télévision.

HS: En nos temps de désorientation le folklore a une grande importance. Dans le domaine folklorique les termes doivent être constamment redéfinis, p. ex. la «Patrie».

MT: Autrefois la télévision nommait tout simplement sa rubrique nationale «Patrie»; de nos jours, en public, nous devons veiller avec prudence à l'utilisation de ce mot.

HS: Oui, le fait de ne pouvoir utiliser naturellement ce terme est signe d'insécurité; le mot «Patrie» ne doit pourtant pas être utilisé à tort et à travers.

Je prétends, de façon provocative et voulue, que la science enterre la culture populaire dans des livres, la télévision dans la commercialisation et les associations dans des règlements.

CB: J'espère que la science n'entertera jamais la culture populaire dans des livres. Nous nous voulons observateurs, commentateurs et rendons attentifs aux problèmes et particularités, pas seulement sous forme écrite. Et après tout: n'avons-nous pas tous appris à lire?

MT: En ce qui concerne la TS DRS, l'histoire la plus récente de la culture populaire – il vaudrait peut-être mieux, dans ce contexte, parler de folklore – est inséparable de la personne de Wysel Gyr. Son impact est impressionnant car c'est lui qui a introduit la musique populaire (le «folklore sonnante») comme il l'appelle) à la télévision. Un folklore de télévision en est né qui a d'ailleurs aussi ses côtés négatifs, surtout parce que de nos jours il domine une grande part de notre vie folklorique. Nous devons nous ouvrir, déployer les vraies dimensions, la culture

populaire comporte des contrastes. C'est justement ce que nous essayons de capter avec l'émission «Landuf – Landab».

HS: Assurément il peut être de temps à autre reproché aux associations de figer la culture en la réglementant. A cet endroit nous devons être effectivement prudents. Nous essayons de canaliser l'évolution sur la base de directives servant de barrières de sécurité. Sans doute chez nous aussi le danger existe d'empêcher un développement par la réglementation.

CB: Les fédérations tentent souvent d'extraitre des régions qu'elles représentent l'élément autochtone, soit l'exceptionnel, le spécial, le «d'origine suisse».

HS: Le costume est un habit, et le goût des femmes et des hommes qui revêtent ces costumes doit pouvoir se reposer sur quelque chose d'apparent. Ce qui est d'ailleurs valable également pour le patrimoine chantant et dansant ou d'autres expressions reflétant nos coutumes.

Nombreux sont les fonctionnaires d'associations à qui les informations de base manquent: les problèmes ne sont pas étudiés à fond et ne peuvent être résolus. En quelques mots: l'élément scientifique est trop peu pris en compte dans la Fédération nationale des costumes suisses.

HS: Cette constatation est certainement justifiée. La façon générale de comprendre le folklore ferait également du bien à la FNCS. La collaboration de la science est appréciable. Nous regrettons effectivement qu'à plus d'une reprise elle se distance de la culture populaire pratique. Nous souhaiterions beaucoup que science et culture populaire pratique s'enrichissent mutuellement au travers d'impulsions réciproques.

CB: Je ne sais pas pourquoi on demande toujours à un ethnologue de porter le costume, de danser, de faire de la musique ou de chanter. On ne demande pourtant pas non plus à un botaniste de tenir aussi un magasin de fleurs.

Est-ce que les conceptions d'un ethnologue autrichien diffèrent effectivement de celles d'un ethnologue suisse?

CB: En Autriche l'ethnographie a été très tôt en relation avec la culture et elle l'est en partie encore actuellement, ce qui conduit à une tout autre compréhension scientifique que chez nous.

De par la tradition, l'ethnologue suisse a besoin de se distancer de la matière à étudier. Nous sommes d'avis qu'une relation trop proche empêcherait un jugement objectif.

Où et dans quelle mesure la culture populaire trouve-t-elle sa place à la télévision?

MT: Bien que cette idée soit très répandue, je ne suis pas d'avis qu'un événement n'a lieu (ou n'a eu lieu) que s'il a passé à la télévision. Tous les «fonctionnaires» qui s'occupent de façon professionnelle de culture populaire au sein d'institutions ou d'organes devraient chasser cette idée de leur tête. En Suisse, on devrait accorder plus d'ampleur à la culture populaire – pas nécessairement dans les médias – sur place. Là où elle naît. Là où elle est cultivée, intégrée à l'environnement, où elle entretient et contribue à la controverse.

Pour une association de niveau national, telle que la Fédération des costumes il y a aussi le travail public. Est-ce que la télévision s'y prête?

MT: Cela jouit certainement dans un sens politico-associatif mais pas en ce qui concerne la chose en soi. Nos actes n'ont pas tous un besoin urgent de la présence des médias; surtout pas la culture populaire. Elle peut être transmise et regardée à la télévision; mais seulement en tant que miroir d'un moment passé, en tant que réflexion sur ce moment, jamais dans sa totale multiplicité, son entière intensité, car, en fait, la culture populaire a lieu à l'écart des grandes masses. Les membres de la Fédération prennent souvent comme points de repère, les normes de la Fédération, repères qu'ils utilisent lors de leur collaboration avec



L'ensemble de la pensée ethnologique serait en soi également bienfaisante au sein de la FNCS.

Das gesamthafte Denken der Volkskunde würde inhaltlich auch der STV guttun.



On ne demande pas à un botaniste de s'occuper également d'un magasin de fleurs.

Von einem Botaniker wird auch nicht verlangt, dass er noch einen Blumenladen führt.

la télévision. Ils saisissent souvent mal les idées ou les situations de production des médias.

HS: Les médias jouent un rôle significatif dans l'action culturelle pour autant qu'ils endossent la fonction de «vitrine» pour un large public. Ce qui est exposé acquiert une attention accrue par rapport à ce qui n'est pas particulièrement mis en exergue. Dans ce sens les médias exercent une influence sur l'attrait et la

télévision demande sans cesse à nos membres des choses qu'ils ne peuvent mener à bien dans la forme exigée pour des raisons «politico-fédératives».

HS: L'important, c'est que le dialogue reste ouvert entre toutes les parties, c'est aussi expliquer ses propres vœux à l'autre, comprendre la volonté, les souhaits de l'autre afin de pouvoir les remplir.

Bien que le nombre de ses membres stagne, la Fédération nationale des costumes suisses se tourne avec confiance vers l'avenir. De quelle manière médias et ethnographie peuvent-ils s'investir pour les objectifs de notre Fédération?

CB: De manière purement personnelle, c'est-à-dire sur le plan finance, une participation suivie de l'ethnographie dans la vie d'une association n'est pas possible. En revanche, lors de manifestations de la FNCS on pourrait donner des exposés ethnologiques contenant des informations de fond sur un thème déterminé.

MT: Nous, gens de télévision – et plus spécialement les rédacteurs et producteurs de «Land und Leute» – nous sommes impressionnés par la FNCS, par ses activités et ses représentants si compétents si ouverts. Malheureusement nous ne pouvons pas offrir les bons offices qui au fond seraient nécessaires. Mon souhait serait qu'une émission de fond actuelle et attractive sur le thème «culture populaire suisse» puisse être programmée régulièrement, pas plus de 20, 30 minutes, d'impertinence, de joie et de bonne humeur, de compétence aussi.

HS: L'occupation des temps libres s'est modifiée, se distançant souvent de la conception de la Fédération. Il n'est plus si simple de gagner des jeunes gens à notre cause. Nous devons être plus ouverts face à d'autres associations et essayer d'atteindre un point commun.

Christine Burckhardt-Seebass, Mariano Tschuor, Hansruedi Spichiger, je vous remercie pour ce dialogue.

Liebe Trachtenleute

Wieder gehört eine Delegiertenversammlung der Geschichte an. Den Organisatoren der farbenprächtigen, vorzüglich organisierten Delegiertenversammlung, mit ihrem initiativen Präsidenten, Eddy Steiner, gilt unsere dankbare Verbundenheit.

Drei Beobachtungen erlaube ich mir, hier kurz aufzunehmen:

Die schon mehrmals gemachte Feststellung, dass Delegiertenversammlungen bezüglich Beteiligung Grenzen haben, hat sich in Saas-Fee bestätigt. Aufteilungen von Rahmenprogrammen befriedigen nicht immer voll, weil ihnen oft gewisse Benachteiligungen anhaften. Wir werden künftig bei überdurchschnittlich hohen Anmeldezahlen Beschränkungen für Nichtdelegierte prüfen müssen.

Nach den Wahlen zweifelten Einzelne die Rechtmässigkeit des erfolgten Wahlverfahrens an. Weil nicht mehr Kandidaten im Vorschlag waren, als freie Sitze zu vergeben, war eine gemeinsame Wahl aller drei Kandidaten möglich. Gestützt auf einen ausdrücklichen Ordnungsantrag aus Ihrer Mitte hat die Delegiertenversammlung erst noch über das Verfahren entschieden. Das Verfahren erfolgte rechtlich korrekt! Abschliessend eine ermutigende Beobachtung: Wegen zu wenig Sitzplätzen waren in der Kirche einige zum Stehen gezwungen. Doch standen immer wieder sitzende Teilnehmerinnen auf, um sich mit Stehenden die Plätze zu teilen. Wie wohltuend wäre doch unser Zusammenleben, wenn wir auch ausserhalb der Kirche etwas mehr ans Teilen dächten.



Hansruedi Spichiger,
Obmann

Chers amis du costume

Et voilà, l'assemblée des délégués 1994 fait partie du passé. Nous adressons notre vive reconnaissance aux organisateurs et à leur Président, Eddy Steiner, si entreprenant, pour cette rencontre haute en couleur et parfaitement organisée.

Permettez-moi d'y apporter rapidement trois observations:

A plusieurs reprises déjà nous avons constaté que la participation aux assemblées des délégués devrait être limitée. Ce fait s'est concrétisé à Saas-Fee. La répartition du programme-cadre n'est pas toujours satisfaisante, laissant souvent apparaître certains désavantages. Il nous faudra donc, à l'avenir, examiner les inscriptions des non-délégués, dépassant une moyenne acceptable.

Après les élections certains doutèrent de la légitimité de la procédure électorale. Etant donné qu'il n'y avait pas plus de candidats que de sièges à repourvoir, il fut possible d'élire en bloc les trois candidats requis. S'appuyant sur une requête d'ordre formelle émanant de son propre milieu, l'assemblée des délégués a de plus décidé de la procédure à suivre. Du point de vue juridique, la procédure adoptée fut correcte!

Pour terminer, permettez-moi une observation plus encourageante: étant donné le manque de places assises quelques personnes furent obligées de rester debout dans l'église. Nombreuses furent alors les personnes assises qui partagèrent leur place avec celles restées debout. Que la vie communautaire serait agréable si nous pensions un peu plus au partage, ailleurs qu'à l'église également!

Hansruedi Spichiger,
Président central

Cari amici del costume

Un'Assemblea dei delegati appartiene di nuovo alla storia. Agli organizzatori della variopinta e ben organizzata Assemblea dei delegati con il loro presidente, Eddy Steiner, pieno d'iniziativa, vada la nostra riconoscente amicizia.

Mi permetto di citare brevemente tre osservazioni:

La constatazione già fatta a più riprese che la partecipazione all'Assemblea dei delegati ha dei limiti, si è confermata anche quest'anno a Saas-Fee. La ripartizione dei vari programmi non è sempre soddisfacente poiché mostra sovente lati sfavorevoli. In avvenire se gli annunci superano la media, dovremo esaminare una eventuale limitazione per gli annunci dei non delegati. Dopo le nomine alcuni soci dubitarono della validità di procedura d'elezione. Poiché non furono proposti più candidati dei posti vacanti, è stata possibile una votazione in blocco dei tre candidati. Appoggiati da un esplicito intervento dell'Assemblea dei delegati sulla conformità dell'ordine, l'Assemblea dei delegati dovette prima decidere sulla procedura. La procedura si verificò conforme alla legge!

In conclusione un'incoraggiante osservazione: causa mancanza di posti a sedere in chiesa, qualcuno fu costretto a rimanere in piedi. Però, a più riprese, qualche socio seduta, si alzava per dividere il posto a sedere. Come sarebbe gradevole la nostra vita in comune se anche al di fuori della chiesa si pensasse di più al dividere.

Hansruedi Spichiger,
Presidente

Charas amias e chars amis dals costumes

Puspè è passada ina radunanza da delegadas e delegads. Als organisateurs da la radunanza en bellezza colurs ed excellentamain organisada, cun ses president iniziativ, Eddy Steiner, va nossa renconuschientscha.

Jau ma lubesch da nudar quà curtamain trais observaziuns:

Ja constataziun ch'è gia vegnida fatga pliras giadas pertutgant ils cunfins che la participaziun a las radunanzas da delegadas e delegads han, è sa confermada a Saas-Fee. Spartiziuns da programs accompagnants na satisfan betg adina cumplainamain, perquai ch'ellas han savens tscherts dischavantatgs. Tar cifras d'annunzia sur la media vegnin nus en l'avegnir a stuair ponderar limitaziuns per na delegadas e delegads.

Suenter las elecziuns han insaquants dubità la legitimitad da la procedura electorala succedida. Cunquai ch'i n'aveva betg dapli candidaturas che posts libers da surdar, è l'elecziun cuminaivla da tuts trais candidats stada pussaivla. Sa basond sin ina espressiva proposta davart il proceder da la radunanza ha lezza l'emprim anc decies sur da la procedura. La procedura è succedida giurdicamain corect!

Per finir ina encuraschanta observaziun: Pervia mancanza da plazzas da seser en la baselgia èn insaquants stads sfurzads da star en pè. Dentant èn adina puspè participantAs che sesevan stadAs en pè per parter lur plazza cun ils auters. Quant empernaivel fiss nossa convivenza, sche nus paratgassan era ordaifer la baselgia in tic dapli da parter.

Hansruedi Spichiger,
Parsura

Kaufen/Acheter

Tassen mit Dessertteller. Teekrug blau. Old England. Royal Tudor Ware. Staffordshire/England. B. Krieg, Baumgartenweg 3, 8854 Galgenen, Tel. 055 64 33 30.

Alles über **National-Häkelei. Muster Algolin oder Literatur.** J. Schmidt, Sportplatzweg 33, 3904 Naters, Tel. 028 23 61 33.

Verkaufen/Vendre

Luzerner Trachten nach Mass inklusive Trachtenzubehör, wie Schmuck, Schuhe, Strumpfhosen und Socken. Tel. 041 53 60 93.

Trachtenschmuck zu Berner Sonntagstracht, komplett, Fr. 1500.— sowie diverse Ketten und Rosetten, Fr. 500.—. Tel. 057 22 01 06.

Berner Trachtenschmuck. 4 Göllehaften silberfiligran (Rosenmotiv) dazu 1 Brosche. 2 Göllehaften silberfiligran (Nelkenmotiv) dazu 1 Brosche. 1 Paar 6fache Gölleketten, 3 Blüemli silberfiligran, 1 Armband silberfiligran. Alles zusammen Fr. 2200.—. Tel. 034 22 36 22.

Trachtenschürze (Grösse 42), rosa. Fr. 80.—. Lily Stauffer, Hauptstrasse 65, 3800 Interlaken, Tel. 036 22 98 86.

Oberengadiner Sonntagstracht, Grösse 40, Jupelänge 84 cm, komplett. Preis nach Anfrage. Tel. 019 23 46 97.

St. Galler Festtagstracht, komplett, Rock blau, Grösse 42, aber für kleine Person. Tel. 081 723 88 21.

Berner Trachtenschmuck, massiv und filigranes Silber, ca. 1910. Ch. Kauz, Tel. 065 35 45 85.

Basler Werktagstracht. Grösse 38–40, ca. 50 Jahre alt, bester Zustand, handgenäht, Fr. 900.—. Tel. 01 930 70 65 (18–19 Uhr).

Nidwaldner Trachten, das interessante **Buch über Tracht und Volk von Nidwalden**, reich illustriert, Fr. 55.—. Per Post bestellen bei: J. Murer, Hostetten, 6370 Oberdorf.

Diverses/Autres

Prompte Ausführung von **Stickerien aller Art.** Auch Kurse für kleine Gruppen. Tel. 033 37 65 48. Ursina Hawkes, dipl. Stickerin.

CD (MC) zu «Sing und Spiel». Volkstänze und Tanzspiele für Kinder (und Erwachsene). Zur beliebten Sammlung von Klara Stern ist neu ein Tonträger erhältlich. Bezugsquelle: Martin Wey, Grabenweg 6, 3066 Stettlen. Der Herausgeber bietet dazu Wochenendkurse an (siehe «Veranstaltungen»).

Hutboutique Sylvia, Modistin, Murbacherstr. 35, 6003 Luzern, Tel. 041 23 28 37. Auffrischungen und Reparaturen von Trachtenhauben.

Gaufriere Ihre Trachtenmänteli. Frau M. Ammer, Burgunderstrasse 21, 3018 Bern, Tel. 031 991 48 09.

Gönnen Sie sich die **passende Volksmusik** (auch Trachten Tänze) zu Ihrem Fest: Vereinsanlass, Hochzeit, Reise usw. Immer erreichbar: Tel. 01 941 77 00 (auch kurzfristig!).

Bezugsquellen/ Sources d'approvisionnement

Atelier Beat Kobel-Tüscher, vorm. E. Weber-Burla, 3054 Schüpfen, Dorfstr. 14. Tel. 031 879 01 53 – Berner und Solothurner Trachten, Stoffe und Zutaten. Fachkundige Beratung. Wir führen auch Trachtenschuhe.

Hostettler Trachten AG, Trudi Solomita, 3011 Bern. Grabenpromenade 5, Tel. 031 311 20 57 – Spezialanfertigung von Berner Trachten für Männer und Frauen. Diverses Zubehör.

Trachtenstübli Hanni Waser-Gut, 6370 Stans, Dorfplatz 8, Tel. 041 61 89 12.

A. Tschumper-Forrer, 9630 Wattwil, Laad, Tel. 074 7 39 36 – Toggenburger Trachten und Hauben, St. Galler Werktagstrachten.

Alice Häseli-Dossenbach, 6340 Baar, Trachtenschneiderin, Arbachstr. 60e, Tel. 042 21 96 04.

Zuger Heimatwerk/«Wärch-lüüt zur Burg», 6300 Zug, St. Oswaldsgasse 5a, Tel. 042 21 09 71.

Gotthelf-Stübli, M.L. Schwarz & Co., 3054 Schüpfen/Ziegelried, Tel. 031 879 15 33 – Sorgfältige Massanfertigung von Trachten – vor allem Berner, Seeländer und Bucheggberger Trachten. Zudem Trachtenänderungen, Stoffe, Zubehör. Leitung von Trachtennähkursen.

K. Röllin, Musik en gros, 6345 Neuheim ZG, Haus Pastorale, Blattweid, Tel. 042 52 22 66/21 19 06 – Vorteilhafter Kauf von Handharmonikas, Schwyzerörgeli und Klavieren.

Silvia Günter-Keller, 8634 Hombrechtikon, Tödistr. 34, Tel. 055 42 22 89 – Silberner Trachtenschmuck.

Ruth Keller, 8952 Schlieren, Rohrstr. 13, Tel. 01 730 07 67 – Stoffe und Zutaten für Berner, Limmattaler und Zürcher Trachten.



Wir garantieren Ihnen einen zuverlässigen und seriösen Service.

Aus Liebe zur Volksmusik

- Fabrikation der bekannten «Bipper» Schwyzerörgeli in drei verschiedenen Ausführungen und Preislagen.
- Balgrahmenverzierungen in den verschiedensten Motiven erhältlich.

Örgelstube Arnold von Allmen, Fabrikation und Reparaturen, Buchlistrasse 21, 4704 Niederbipp, Telefon und Fax 065 73 20 23

A. Binz Trachtenartikel AG, 3360 Herzogenbuchsee, Tel. 063 61 16 08 – Fabrikation und Verkauf: Seidendamaste. Satin-Duchesse, Mieder-, Rock-, Blumen- und Futterstoffe aller Art, Uni- und Jacquard-Blumensamte, Giletsamt bestickt, Schürzenstoffe (Halbleinen, RS-Bildstreifen, Tafel uni und gestreift), Bänder aller Art, Garnituren, Stickereien, Spitzen, Socken, Fichus, Handschuhe, Fransen, Holzbroschen, Strohhüte usw. Spezialfabrikationen (Lieferungen an Trachtenschneiderinnen und Fachhandel). Damen-Trachtenschuhe, Filzkäppli. Für Herren: Samtmützen, Blusen, Hemden, Hüte, Krawattenknoten, Hosenträger, Manschettenknöpfe «Edelweiss» und «Bär» usw., usw.

Handweberei E. Föhn-Gasser, 6438 Ibach, Grosssteinstr. 1, Tel. 043 21 11 26 – Handweberei-Trachtenstoff in Kleinmengen direkt von der Handweberin.

Trachtetrückli, 9620 Lichtensteig, Tel. 074 7 35 22 – St. Galler Spitzen, Klöppelspitzen, Perlmutter- und Silberknöpfe, Jodlerknöpfe, Kniestrümpfe, Strumpfhosen, Schuhe und vieles mehr.

Hans-Ulrich Geissbühler, 3510 Konolfingen, Von Tafelweg 1, Tel. 031 791 03 22, Montag geschlossen – Atelier für Trachten- und exklusiven Goldschmuck.

Vereinigung ländlicher Heimarbeit VLH, 9000 St. Gallen, Hinterlauben 6, Tel. 071 22 70 74. Öffnungszeiten: 13.30–17.30 Uhr – Verkaufsstelle von Stoffen und Zutaten.

Frau Ilse Gächter, 9464 Rüthi, Maadstr., Tel. 071 79 13 95 – Gold- und Silberstickerei, Rorschacher Goldhaube.

Talent & Tradition, Trachtengeschäft A. + S. Raetz, 3800 Interlaken, Höhweg 199, Tel. 036 22 42 74 – Unterröcke, Spitzenkniehosen, handgestrickte Trachtensocken und -stulpen, Tanz- und Trachtenschuhe, Pelrinen, Trachtenschirme, Trachtenhemden, Hüte, Filigranschmuck. Frauentrachten für den Kanton Bern nach Mass, Männertrachten für den Kanton Bern, Berntuch und Feintuch, Samt-Gilets, Mutze, Burgunder.

A. Hollenstein-Egger, Gold- und Handstickereien, 9472 Grabserberg, Tel. 081 771 41 80.

Marianne Koller, 4053 Basel, Domacherstr. 10, Telefon 061 271 83 37 – Trachten und Zubehör, Stoffe und Zutaten sowie Herrentrachtenartikel.

Frau Hilda Petrig, 3920 Zermatt, Postfach 159, Tel. 028 67 23 15 – Trachtenzubehör wie Strohgipfi, Kresband, Goldspitzen, Fransen usw.

Trachte-Lade Zürich, Rosmarie Utiger, 8001 Zürich, Scheitergasse 4, Tel. 01 262 33 12 – Alle Zürcher Stoffe, Schmuck, Hüte, Fichus, Kniesocken, Schuhe, Strumpfhosen und Nähzubehör.

Fachstelle für Textilhandwerk, 3032 Hinterkappelen, Ueli Ramseier, Bergfeldstr. 5, Tel. 031 901 15 97 – Verkauf von Blaudruckstoffen für Trachten, Schürzen u. a. m. Gratiskatalog und fachkundige Beratung.

Handweberei Bauma, Trachten-Fachgeschäft, 8494 Bauma, Bahnhofstrasse 7, Tel. 052 46 11 60 – Handgewobene Trachtenrockstoffe. Schürzencoupons HL/Seide, Giletstoffe und Trachtenzubehör.

Trachten-Stube Elisabeth Wechsler, 6020 Emmenbrücke, Celtastr. 4, Telefon 041 53 60 93 – Trachten, Zubehör und Schmuck.

Ida Stadelmann, Trachtenatelier, 6130 Willisau, Eltswilerstr. 7, Tel. 045 81 22 82 – Bei uns erhalten Sie Trachtenzutaten, Trachtenstoffe, Strohhüte und Schwefelhüte sowie Trachtenschmuck.

Roos Männertrachten, 8610 Uster, Freiestrasse 4, Telefon 01 940 12 04 – Männertrachten für die Kantone ZH, SG, TG, AG, BE, Hüte, Hemden, Mäschli, Manschettenknöpfe, Herren-Regenmäntel. Damen-Pelrinen.

Trachten und Zubehör, B. Fischer, dipl. Trachtenschneiderin, 3636 Längenbühl, Tel. 033 56 44 56 – Beratung, Neuanfertigungen und Änderungen nach Mass. Zutaten und Zubehör. Leitung von Nähkursen!

Marie Omlin-Zurmühle, eidg. dipl. Couture und Trachtenschneiderin, 6353 Weggis, Tel. 041 93 18 68 – Massanfertigung aller Luzerner Trachten. Alle Zutaten inkl. Schmuck. Fachkundige Beratung.

Rolutex Roger Luginbühl, 8212 Neubausen a/Rbf., Trachtenartikel, Engestr. 24, Tel. 053 22 31 64 – Trachtenstoffe aller Art, Spezialanfertigungen und Zutaten, Fichus, Strumpfhosen, Kniesocken usw.

M. Burkhard, 5300 Turgi, Jurastr. 7, Tel. 056 23 33 45 – Leinenzwirn- und Klöppelzubehörsend (Gratisprospekt).

Heimatwerk Interlaken, 3800 Interlaken, Höhweg 115, Tel. 036 22 16 53 – Handklöppelspitzen am Meter.

Hans Moser + Co. AG, Trachtenstoffweberei, 3360 Herzogenbuchsee, Tel. 063 61 10 20 – Stoffe und Bänder für alle Trachten, mechanisch und handgewoben. Sonderanfertigungen – auch in Kleinmengen. Verlangen Sie unsere Kollektion. Verkauf nur an Fachhandel und Trachtenschneiderinnen.

Textil-Art, 8253 Diessenhofen, Tel. 053 37 32 08 – Trachtensickerinnen! Zwicky Stickseide Filoflos, Leinengarne, weiss, beige, schwarz, Pailletten, Bullion echt vergoldet.

Erich Wenk, Silberschmiede, 9042 Speicher, Buchenstr. 57, Tel. 071 94 24 29, Fax 071 94 44 38 – Trachtenschmuck, Filigranschmuck, Granatschmuck, Uhrenketten, Taschenbügel.

Stroh-Atelier Sense-Oberland, 1718 Rechthalten, Tel. 037 38 26 61 – Sämtliche Trachtenhüte aus Stroh. Aus der Strohflechtere: Trachtenstrüsse und Broschen sowie diverse Geschenkartikel.

Vaud: Art Suisse, 1003 Lausanne, Enning 8. tél. 021 320 81 80 – tissus, chapeaux, paniers etc. pour le costume vaudois.

Trachtenschneiderei Bärtschi AG, 3400 Burgdorf, Metzgergasse 5, Tel. 034 22 94 52 – In unserem Ladengeschäft finden Sie alles Dazugehörige! Eigenes Mass- und Änderungsatelier für alle Frauen- und Männertrachten der Kantone Bern und Solothurn. Trachten anderer Kantone auf Anfrage. Stoffe, Zutaten und Accessoires in grosser Auswahl. Öffnungszeiten Ladengeschäft: Mo–Fr 08.30–12.00 und 13.30–18.00 Uhr, Samstagvormittag auf Voranmeldung!



Die Puschlaver Festtagstracht

Il costume festivo di Poschiavo

Le costume de fête Puschlav

Die Haube aus Brokat gehört zur Puschlaver Festtagstracht.

La cuffia in broccato appartiene al costume festivo.

La coiffe de brocart du costume de fête Puschlav.

Anlässlich der Calvenfeier in Chur, 1899, wurde eine Puschlaver Festtagstracht angefertigt. Sie glich der Misoxer Tracht und hatte, in Erinnerung an die Emigration nach Spanien, als Kopfbedeckung eine «mantilla». Die drei genähten Trachten fanden aber keine Begeisterung. Der Wunsch nach einer Festtagstracht wurde im gemischten Chor wieder wach, der 1939 an die «Landi» nach Zürich eingeladen wurde. Frau Zala, (Junge Bündnerinnen) nahm auf Rat von Aita Stricker, Präsidentin der Bündner Trachtenvereinigung, Kontakt mit Pater Curti, Disentis, Dora Cavelti, Chur, und Frau Defilla, Direktorin des Rhätischen Museums, auf. Anhand eines Gemäldes und eines Kleidungsstückes aus dem 18. Jh. wurden Farbe und Stoff ausgewählt; Rock und Mieder aus Kaschmir in der Farbe der Puschlaver Fahne. Leider geriet die Einfärbung des Stoffes etwas zu dunkel. Schlussendlich fuhren 40 Puschlaverin-

In occasione della commemorazione della Calven a Coira, 1899, è stato ideato un costume poschiavino. Somigliava al costume mesolcinese e aveva – in ricordo dell'emigrazione in Spagna – come copricapo una «mantilla». I tre costumi confezionati non fecero eco. Il desiderio di un costume festivo si fece di nuovo vivo nel Coro Misto, che era invitato ai festeggiamenti dell'Esposizione Nazionale del 1939 a Zurigo.

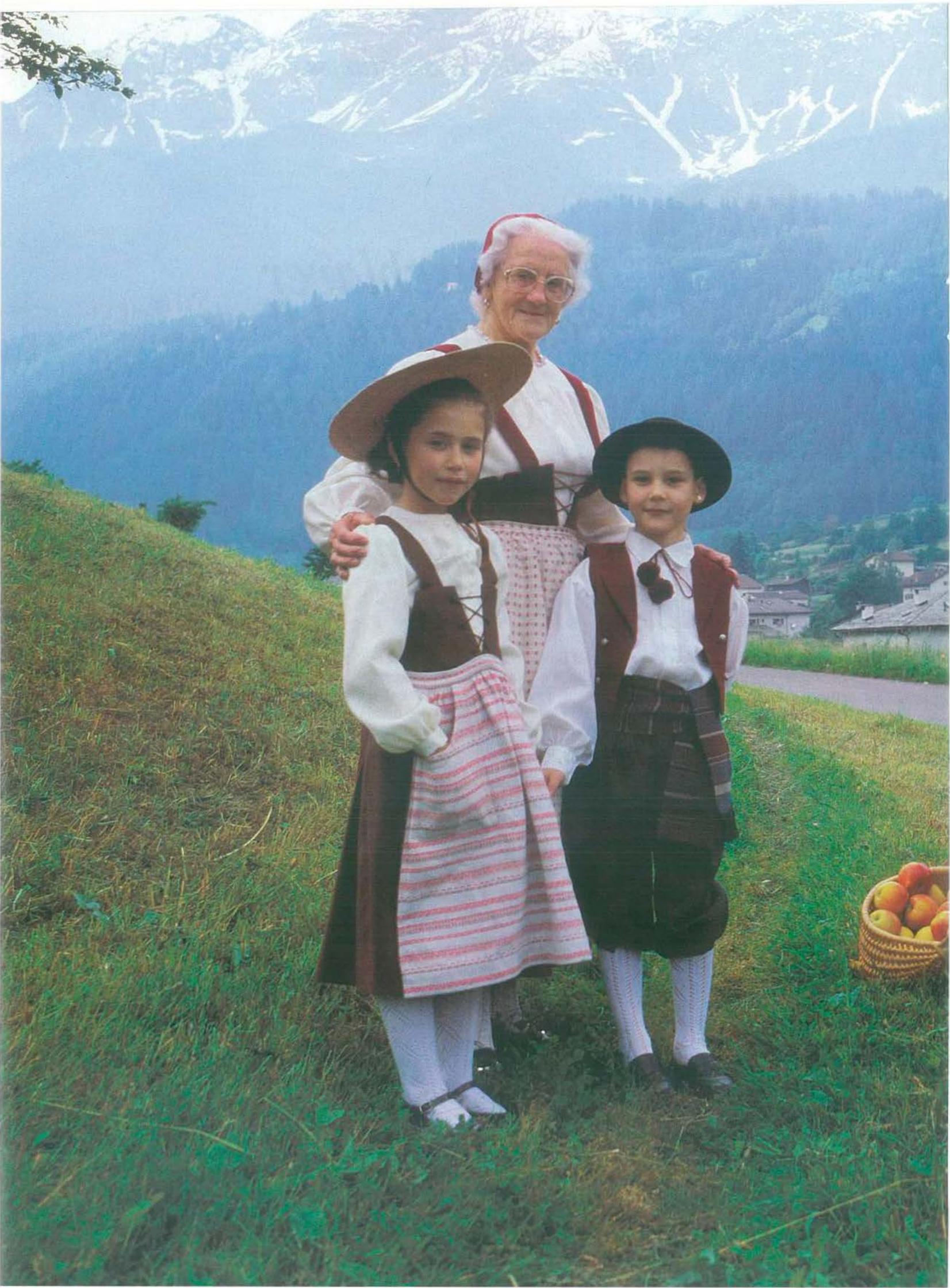
Elisa Zala (Donne grigioni) su consiglio di Aita Stricker, presidente dell'Associazione Cantonale Grigioni dei costumi, si mise in contatto con Padre Curti, Disentis, Dora Cavelti, Coira, e signora Defilla, direttrice del Museo Retico. A mano di quadri e vestiti d'epoca del 18° e 19° secolo, si scelse il colore e la stoffa. La gonna e il corpetto in Cashmire nella tinta della bandiera di Poschiavo. Purtroppo la tinta riuscì un po' troppo scura.

Finalmente 40 signore andarono alla «Landi» in costume. Col tempo la stoffa si esaurì e anche altro materiale venne a mancare (anni di guerra).

Nel 1990 si passò alla revisione del costume e si decise di usare un'altra qualità di stoffa, più facile da tingere. Il costume si può confezionare in rosa antico o nero. I

C'est en 1899, à l'occasion de la fête Calven à Coire, que fut créé le costume de fête Puschlav. Il ressemblait au costume du Misox et comportait, en tant que coiffe, une «mentilla» – en souvenir peut-être de l'émigration en Espagne. Les trois costumes fraîchement cousus, ne soulevèrent pourtant aucun enthousiasme. C'est en 1939, à l'occasion de l'exposition nationale de Zurich, que l'on exprima à nouveau le désir, au sein du chœur mixte, de s'habiller en costume de fête. Sur les conseils de Aita Stricker, Présidente de l'Association grisonne des costumes, Madame Zala, (jeunesse grisonne) prit contact avec le Père Curti de Disentis, Dora Cavelti de Coire et avec Mme Defilla, Directrice du musée rhétique. Se référant à une peinture et à un vêtement du 18ème siècle, on choisit couleur et étoffe; la jupe et le corselet en cachemire, aux couleurs du drapeau Puschlav. Malheureusement la teinture de l'étoffe ressortit un peu sombre, ce qui n'empêcha pas 40 dames de Puschlav à se rendre en costumes neufs à la «Landi». Avec le temps, le stock d'étoffe s'épuisa et étant donné la guerre, d'autres matériaux vinrent à manquer.

En 1990 le costume fut «révisé» et l'on se





Die Puschlaver Trachten
Les costumes Puschlav

Tracht und Brauch
Costumes et coutumes
Costumi ed usanze
Costums ed usits



nen in der neuen Tracht an die «Landi». Mit der Zeit wurde der Stoff

aufgebraucht und es fehlte angesichts der Kriegsjahre auch an anderem Material. 1990 wurde die Tracht revidiert, und man entschloss sich, einen anderen Stoff zu brauchen, der sich besser einfärben lässt. Es gibt die Puschlaver Tracht nun in Altrosa oder in Schwarz. Nun wurden Details ausgearbeitet; z. B. die Haube und der Vorstecker aus Brokat, den mit Klöppelspitzen besetzten Volant an den Blusenärmeln oder das schön bestickte, weisse Halstuch. Der Rock kann mit einem Akkordeon-Plissee oder mit «Röhrli» gefertigt werden. Diesmal gelang die Einfärbung des Stoffes – das Altrosa der Puschlaver Gemeindefahne. Die Tracht fügt sich so harmonisch in die Landschaft ein.

Das Puschlav ist das einzige Tal im Kanton Graubünden, welches eine eigene Arbeits- und Sonntagstracht besitzt. Das Material wird in der Tessitura di Val Poschiavo von Hand gewoben. Die Männertracht hat eine handgewobene Schärpe, die zum Gürtel geschlungen wird.

La cintura a sciarpa del costume maschile è tessuta a mano dalla Signora A. Foppoli, Poschiavo.

Die zum Gürtel geschlungene Schärpe der Männertracht wird von Frau A. Foppoli, Val Poschiavo, gewoben.

L'écharpe du costume pour homme, entrelacée en ceinture, a été tissée par Mme A. Foppoli, Poschiavo.

dettagli sono stati elaborati con grande amore: per esempio la cuffia e la pettorina in broccato, il merletto a tombolo sui volanti della manica e il fazzoletto bianco ricamato con tenui colori.

La gonna pieghettata a fisarmonica o con arricciatura tubolare. Il costume si armonizza con il paesaggio della Valle. Poschiavo è l'unica valle del Cantone dei Grigioni che possiede anche un proprio costume della domenica e un per i giorni feriali. Il materiale di questi è tessuto a mano nella Tessitura di Val Poschiavo.

décida à faire usage d'une autre étoffe se prêtant mieux à la teinture. Voici donc le costume Puschlav en vieux rose ou noir. On y sent l'amour du détail: par exemple la coiffe et le plastron en brocart, les volants des manches de la blouse travaillés au fuseau ou le joli fichu blanc brodé. La jupe peut être façonnée en plissés accordéon avec des plis profonds d'un centimètre ou encore en «Röhrli» rouleaux juxtaposés. Cette fois, la couleur de l'étoffe contenta tout le monde – le vieux rose du drapeau communal Puschlav. Le costume s'intègre harmonieusement au paysage. La vallée Puschlave est la seule du Canton des Grisons à posséder son propre costume de semaine et du dimanche. Le matériel est tissé à la main dans la Tessitura di Val Poschiavo. Le costume pour homme comporte une écharpe tissée à la main entrelacée en ceinture.



Les volants des manches de la blouse travaillés au fuseau ressortent joliment sur le costume de fête Puschlav vieux rose.

Die mit Klöppelspitzen besetzten Volants an den Blusenärmeln bilden einen feierlichen Kontrast zum Altrosa der Puschlaver Festtagstracht.

Il volante della blusa col merletto a tombolo forma un solenne contrasto col rosa antico del costume festivo poschiavino.

Inseratenpolitik für «Tracht und Brauch»

Der Zentralvorstand hat beim seinerzeitigen Entscheid für «Tracht und Brauch» die frühere Praxis geändert und beschlossen, Inserate im grösseren Stil aufzunehmen. Die Gründe dafür sind finanzieller Natur und zahlen sich bereits heute entsprechend aus.

Für die Inseratenpolitik der Zeitschrift «Tracht und Brauch» ist die Redaktionskommission der Schweizerischen Trachtenvereinigung direkt zuständig.

Die Redaktionskommission hat sich, anlässlich der Sitzung vom 19. April 1994, in obiger Angelegenheit und nach Eingang verschiedener Reaktionen auf bereits erschienene Inserate mit der Problematik eingehend auseinandergesetzt. Sie hat folgenden Beschluss gefasst und orientiert in diesem Sinne:

1. Sämtliche Korrespondenz im Zusammenhang mit Inseraten ist mit folgender Adresse zu führen:
Redaktionskommission
«Tracht und Brauch»
Präsident Kurt Breitenmoser
Weissbadstr. 26, 9050 Appenzell
Tel. 071 87 22 41
Fax 071 87 22 67

2. Redaktions- und Inseratenteil sind grundsätzlich getrennt zu behandeln.

3. Der Verlag Habegger AG ist demzufolge nicht die Adresse für Korrespondenzen und Diskussionen.

4. Grundsätzlich verfolgt «Tracht und Brauch» eine liberale und offene Inseratenpolitik. Inserate und Beilagen, welche den Interessen der STV zuwiderlaufen oder

öffentlichen Anstoss erregen könnten, werden von der Redaktionskommission beurteilt. Dabei respektiert man die ethischen Ziele, die der Zeitschrift zugrunde liegen, auch in bezug auf die Annahme und Platzierung von kommerziellen Aufträgen. Die Redaktionskommission entscheidet letztinstanzlich über das Erscheinen der Inserate und Beilagen.

5. Wir unterstützen zudem keine Begehren, welche darauf abzielen sollten, kritischen und «unangenehmen» Personen das Recht auf Meinungsäusserung (auch Werbung) zu verwehren. Zum allgemeinen Verständnis scheint es uns unerlässlich zu betonen, dass die Redaktionskommission nur in wirklich krassen Fällen restriktiv reagieren wird.

6. Für die Redaktionskommission ist im übrigen das öffentliche Recht verbindlich. Sie ist gehalten, die Handels- und Gewerbefreiheit sowie die Meinungsfreiheit zu gewährleisten. Nicht zuletzt bauen wir auch auf die Mündigkeit unserer Leserschaft.

7. Wir machen unsere Trachtenleute darauf aufmerksam, dass es einem Inseratenkunden vorbehalten ist, gegen eine Abweisung gerichtlich zu klagen und unter Anrufung des BG über den unlauteren Wettbewerb bzw. der Handels- und Gewerbefreiheit, seinen Anspruch rechtlich durchsetzen zu lassen.

Wir bitten um Kenntnisnahme und danken für das Verständnis. Die Redaktionskommission «Tracht und Brauch»

Politique des annonces pour «Costumes et coutumes»

Le Comité central a modifié sa première décision sur la pratique à adopter concernant les annonces à paraître dans le «Costumes et coutumes» et décidé d'en élargir la publication. C'est l'apport financier qui est la principale raison de cette décision dont nous pouvons d'ores et déjà en constater les retombées.

La commission de rédaction de la Fédération nationale des costumes suisses est pleinement compétente en ce qui concerne la politique adoptée pour les annonces qui paraissent dans la revue «Costumes et coutumes».

Diverses réactions se rapportant aux annonces déjà parues ont amené la commission de rédaction à se pencher plus précisément sur ce problème lors de sa séance du 19 avril 1994. Sa décision prise, il en ressort que:

1. Toute correspondance se rapportant aux annonces est à adresser à la

Commission de rédaction
«Costumes et coutumes»

M. Kurt Breitenmoser, Président
Weissbadstr. 26, 9050 Appenzell
Tél. 071 87 22 41
Fax 071 87 22 67

2. La partie rédactionnelle et celle concernant les annonces sont à traiter séparément.

3. N'adressez en aucun cas votre correspondance ou vos appels téléphoniques à l'imprimerie Habegger SA.

4. En principe, «Costumes et coutumes» adopte une politique d'insertion libérale et ouverte. Les annonces et annexes qui pourraient nuire aux intérêts de la

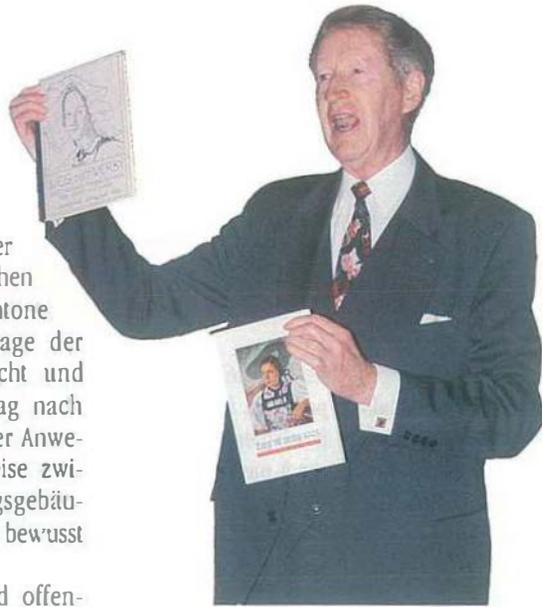
FNCS ou susceptibles de provoquer des réactions publiques, seront examinées par la commission de rédaction. En outre on respectera les buts éthiques qui constituent la base de la revue en ce qui concerne l'admission ainsi que la place accordée aux annonces commerciales. C'est la commission de rédaction qui est l'instance de décision quant à la parution des annonces et annexes.

5. De plus, nous ne soutenons aucune demande qui devrait viser à empêcher des personnes critiques et «peu agréables» à exprimer leur avis (publicité également). A des fins de compréhension générale il nous paraît inévitable de souligner que la commission de rédaction ne réagira de manière restrictive que pour des cas vraiment frappants.

6. C'est le droit public qui s'applique pour la commission de rédaction. Elle est tenue à respecter les libertés du commerce et de l'industrie ainsi que la liberté d'opinion. Nous composons aussi avec la maturité de nos lecteurs.

7. Nous rendons nos amis du costume attentifs au fait que dans le domaine des annonces il est réservé le droit de poser plainte contre un refus et de faire valoir ses droits par voie juridique en invoquant la LF sur la concurrence illégale, resp. la liberté du commerce et de l'industrie.

En vous remerciant d'en prendre bonne note nous comptons sur votre compréhension.
La Commission de rédaction
«Costumes et coutumes»



Anfang März 1994 wurden Vertreter des Ausschusses der Schweizerischen Trachtenvereinigung, der Kantone und Kommissionen zur Vernissage der neuen Verbandszeitschrift «Tracht und Brauch» in den Habegger Verlag nach Derendingen eingeladen. Viele der Anwesenden sind sicher auf einer Reise zwischen Zürich und Bern am Verlagsgebäude vorbeigefahren, ohne dieses bewusst wahrgenommen zu haben. Der Empfang war herzlich und offen-

Hans Ulrich Habegger mit der ersten Ausgabe des Solothurner Heimatkalenders.

Hans Ulrich Habegger avec la première édition du «Heimatkalender» soleurois.

Vernissage von «Tracht und Brauch» im Habegger Verlag

sichtliche Spannung war den Gesichtern abzulesen. Bald verschwanden die meisten Anwesenden hinter den ersten Exemplaren, der direkt aus der Druckabteilung in das oberste Stockwerk gelieferten Zeitschrift.

Direktor Paul Meier begrüßte die Anwesenden im Namen der Firma Habegger und verschaffte uns einen interessanten Überblick über das Wirken und das Innenleben des Verlages.

Nur auf dem neuesten Stand der High-Technology kann die Druckerei konkurrenzfähig bleiben. 178 Mitarbeiter (davon 35 in Zürich) arbeiten daran, dass vom Briefpapier bis zur Klebeetikette und vom Kleinprospekt bis zum Farbkatalog den Kundenwünschen termingerecht und zur Zufriedenheit aller entsprochen werden kann. Besonders stark vertreten ist der Habegger Verlag in der Herausgabe von sogenannten «special interests paper», Druckerzeugnisse also, die eine ganz bestimmte Leserschaft mit klarer Interessensausrichtung ansprechen;



Walter Trottmann, verantwortlich für das Layout, begutachtet kritisch das Werk.

Walter Trottmann, responsable de la mise en page, observe son œuvre d'un œil critique.

streng genommen gehört auch «Tracht und Brauch» dazu.

Die Texte für unsere Verbandszeitschrift werden vom Redaktor in den Computer eingegeben und mit Gestaltungsideen per Diskette an den Verlag weitergereicht. «Tracht und Brauch» wird im Rollenoffset-Verfahren gedruckt. Die «Kobau Compacta» ist dafür verantwortlich, dass dank elektronisch überwachter Farbführung auch bei Grossauflagen kaum je Farbabweichungen auftreten. Die Papierbahnen durchlaufen in einem Arbeitsgang bis zehn Druckwerke und verlassen die Maschine zu einzelnen Bogen geschnitten und gefalzt.

Nach einem sehr lehrreichen Rundgang durch die verschiedenen Abteilungen, während dem wir auch der eben erwähnten Druckmaschine beim Drucken der ersten Nummer zuschauen konnten, wurde ein Imbiss serviert.

Hans Ulrich Habegger, Präsident des Verwaltungsrates der Habegger AG Druck und Verlag, führte uns in einer kurzen



Die erste Nummer von «Tracht und Brauch» ist da!

Voici le premier numéro du «Costumes et coutumes»!

Zusammenfassung in die Vergangenheit des Verlagshauses. 1900 wurde die Firma von seinem Grossvater Christian Habegger gegründet. Seit 1925 wird der Solothurner Heimatkalender «Lueg nit verby» herausgegeben. 1950 wurde die Zeitschrift «Jurablätter» für Volks- und Heimatkunde übernommen. 1973 übersiedelte der Verlag an den heutigen Standort. Hans Ulrich Habegger versicherte uns seine Sympathie mit der Sache der Schweizerischen Trachtenvereinigung und gab seiner Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit Ausdruck.

Der Präsident der Redaktionskommission, Kurt Breitenmoser, skizzierte noch einmal kurz den Werdegang der neuen Verbandszeitschrift und Elisabeth Flückiger überbrachte den Gruss des Obmanns und der Geschäftsführerin und dankte dem Habegger Verlag im Namen aller Anwesenden für die erwiesene Gastfreundschaft. Johannes Schmid-Kunz

Vernissage du «Costumes et coutumes» à la maison d'édition Habegger

Au début du mois de mars de cette année, l'imprimerie Habegger à Derendingen invita des représentants du Comité directeur de la Fédération nationale des costumes suisses, des cantons et commissions, au vernissage de la nouvelle revue «Costumes et coutumes». Le directeur, Paul Meier, nous accueillit au nom de la maison Habegger et nous donna un aperçu fort intéressant sur l'activité et la vie au sein de cette maison d'édition.

Une ronde instructive dans les diverses subdivisions de la maison – au cours de laquelle nous avons d'ailleurs pu observer en direct l'imprimerie de notre premier numéro «Costumes et coutumes» – fut suivie d'une collation. Hans Ulrich Habegger, Président du conseil d'administration de l'imprimerie et maison d'édition Habegger SA, nous fit brièvement l'historique de la firme aux destinées de laquelle il préside: fondée en 1900 par son grand-père Christian Habegger, elle édite entre autre, depuis 1925 déjà, le calendrier régional soleurois «Lueg nit verby» et depuis 1950 la revue «Jurablätter» (feuilles du Jura) traitant de la géographie populaire et régionale. C'est en 1973 qu'elle s'est installée à l'adresse actuelle. Hans Ulrich Habegger nous assura de toute sa sympathie pour ce qui a trait à la Fédération nationale des costumes suisses et nous laissa augurer d'une bonne collaboration.

Le Président de la commission de rédaction, Kurt Breitenmoser, esquissa une fois encore l'évolution aboutissant à la nouvelle revue. Elisabeth Flückiger transmit les salutations du Président central et de la secrétaire générale et remercia, au nom de toutes les personnes présentes, les représentants de l'imprimerie Habegger pour leur accueil fort aimable.

Johannes Schmid-Kunz

Der Solothurner Trachtenverband jubiliiert

Im Mai 1994 konnte der Solothurner Trachtenverband unter dem Motto «Begegnung» sein 60-Jahr-Jubiläum feiern. Eingeladen waren auch Gäste aus den Nachbarkantonen, dem Schweizerischen Trachtenverband und der Gastgemeinde Biberist.

Kantonale Delegiertenversammlung

Nach zwei Liedern der Trachtengruppe Biberist hiess der Obmann, Paul Stehler, die Delegierten und Gäste herzlich willkommen. Unsere neue Trachtenschneiderin, Frau Cäcilia Biedermann, wurde vorgestellt und mit einer Anerkennungs-urkunde beehrt, die sie berechtigt, inskünftig offiziell für unseren Kanton zu arbeiten. Zudem konnte die Trachtenkommission eine Werktagsbluse für Männer vorstellen, welche in sachkundiger und gewissenhafter Arbeit geschaffen wurde. Nach der Delegiertenversammlung wartete der Apéro bei strahlendem Maiwetter auf die Gäste von nah und fern.

Feierlicher Gottesdienst

Der ökumenische Gottesdienst, unter dem Leitgedanken «Freuet euch, allezeit», feierte die Gemeinde mit Pfarrer Christian Bürki von Biberist und Domherr Kuno Eggenschwiler von Solothurn. Kantonsingeleiter Hans Schenker stimmte das Eröffnungslied «Dies ist der Tag des Herrn» an. Innige Freude drückte der traditionelle Maibaumtanz aus. Zu den Klängen der «Holzebärger Ländler-

Der Maibaumtanz – festlicher Höhepunkt in der Kirche.

La danse de l'arbre de mai – point culminant dans l'église.

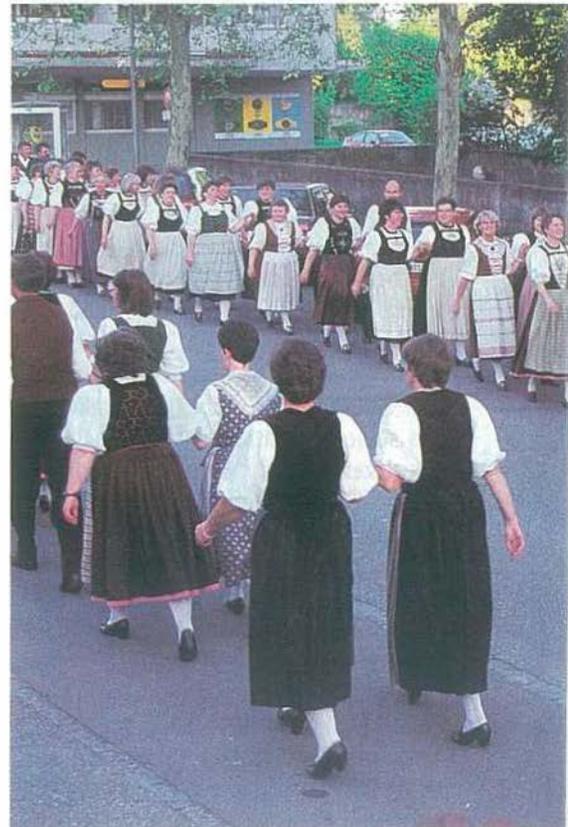
fründe» und zum gemeinsamen «Zyt isch do» tanzten Trachtenleute von Mümliswil und aus dem Buchsgau mit den rotweissen Bändern – ein Gotteslob, mit allem, was zur Verfügung steht: Musik, Gesang, Gebet und Tanz.

Jubiläumsabend

Es war ein leichtes, die frohe Stimmung vom Gottesdienst in den Flösserhof zu übertragen, wo wir uns alle unter die Bänder eines überdimensionierten Maibaumes setzen durften. Nach dem Nachtessen rief die Musik ins Freie zur festlichen Eröffnungspolnaise, angeführt von unserer Kantonalanzleiterin, Frau Beatrice Zahnd.

Die Statthalterin, Frau Ruth Lisser, verstand es, in der ihr eigenen, charmanten Art durch den Jubiläumsabend zu führen und den Gästen in kurzweiliger Moderation allerlei Wissenswertes über unseren Verband und seine Geschichte zu berichten. Ein wunderschönes, gut gelungenes Jubiläumsfest war bald angenehme Erinnerung.

Neu gestärkt und mit Liebe und Sorgfalt setzen wir uns in den kommenden Jahren für unsere gemeinsame Sache ein, damit unser Verband bei einem nächsten Dezennium ebenso freudig und dankerfüllt zurückblicken kann.



60 ans: Association soleuroise des costumes



C'est au début du mois de mai que l'Association soleuroise des costumes eut la joie de fêter ses 60 ans. On invita des hôtes de cantons voisins, de la Fédération nationale des costumes suisses et de la commune de Biberist où se tenait la rencontre.

Le Président, Paul Stebler, souhaita la bienvenue aux membres de l'assemblée des délégués ainsi qu'aux hôtes. Notre nouvelle couturière, Mme Cécilia Bieder-

mann, arbora fièrement le premier costume réalisé par elle-même. Travail d'expert consciencieux, on présenta également une blouse de semaine pour hommes.

Le service œcuménique s'est déroulé dans l'église décorée pour la circonstance. «Réjouissez-vous en tous temps» en fut l'idée maîtresse. Notre joie la plus profonde s'exprima à travers la danse traditionnelle de l'arbre de mai. Des amis du costume de Mümliswil et de Buchsgau dansèrent avec les rubans rouges et blancs – une louange céleste composée de musique, chant, prière et danse. Les hôtes se retrouvèrent en soirée sous les rubans d'un arbre de mai gigantesque, dressé dans la «Cour flottante» joliment décorée. Le repas du soir terminé, la musique lança la polonaise d'ouverture. L'adjointe, Mme Ruth Lisser, mena la soirée de manière très charmante, rapportant aux hôtes quantité d'anecdotes intéressantes propres à l'histoire de notre Association.

Revigorés, c'est avec amour et attention que nous nous investirons pour une cause commune au cours de ces prochaines années, afin que, plus tard, nous puissions regarder derrière nous tout aussi heureux et reconnaissants.

Une imposante polonaise ouvrit la soirée en beauté.

Die imposante Polonaise eröffnete den Jubiläumsabend.



Wettbewerb des Habegger Verlages

Zur Lancierung unserer neuen Verbandszeitschrift «Tracht und Brauch» schrieb der Habegger Verlag einen Wettbewerb unter seinen Kunden aus. Margrit Bucher durfte den glücklichen Gewinnern eine Ethno-Watch (griechisch-englische Wortschöpfung, zu deutsch volkstümliche Uhr, Anm. des Red.) von Michel Jordi überreichen:



Arnold von Allmen (Örgelstube, Niederbipp).



Sonja Ammann (Hugi-Küchen, Lengnau). Fotos: Urs Bucher

Kindertänze auf CD

Endlich sind auch zahlreiche Kindertänze auf einem Tonträger mit guter Tonqualität erhältlich. Ein solcher wird schon lange von KindertanzleiterInnen vermisst.

Eine Pionierin des Kindertanzens in der Schweiz, Klara Stern, Zürich, gab 1963 die Sammlung «Sing und Spring» heraus. Diese wurde vor einigen Jahren neu aufgelegt und ist heute im Verlag

Volkstänze und Tanzspiele für Kinder

Sing und Spring

Sätze: Annemarie Wey und Fritz Indermühle

Paul Haupt, Bern, erhältlich. Alle 26 Tänze – einige davon sind auch für «Offenes Tanzen» mit Erwachsenen geeignet – sind nun auf einer CD vereint. Die originellen Arrangements von Annemarie Wey und Fritz Indermühle wurden unter der Leitung von Martin Wey mit vielseitigem Instrumentarium eingespielt. Zur Auffrischung der Tänze werden zwei Wochenendkurse angeboten (s. Veranstaltungskalender).

Die CD und die Instrumentalsätze gibt es bei: Martin Wey, Grabenweg 6, 3066 Stettlen.

Kornhaus Burgdorf:

Schweizerisches Zentrum für Trachten, Volksmusik und Brauchtum ist geöffnet:

Dienstag
bis Freitag 10.00–12.30 Uhr
13.30–17.00 Uhr
Samstag
bis Sonntag 10.00–17.00 Uhr

Eintrittspreis:

Gruppen
ab 10 Personen Fr. 7.–/Pers.
Einzelperson Fr. 10.–
Ermässigung für AHV-Bezüger, Studenten, Invalide, Kinder (6–16 Jahre).

Dürfen wir für Ihre Ankunft Kaffee und Gipfeli oder einen Apéro vorbereiten, oder eine Führung? Sprechen Sie darüber mit unserer Geschäftsführung: 034 23 10 10. Es ist von Vorteil, Gruppenbesuche telefonisch anzumelden.

Die vielen Veranstaltungen im Kornhaus wie Wechseiausstellungen, Konzerte usw. lassen den Besuch immer wieder von neuem zu einem lebendigen Erlebnis werden.

Trachtengruppen dürfen mit Tanzen, Musizieren oder Volksliedern sich selber und andere erfreuen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**SOMMER
& Partner**

Festhallen

3436 Zollbrück
Telefon 035 6 86 36

- Festzelte
- 60 bis 2000 Plätze
- Geschirrverleih
- Kessi, Kaffeemaschinen

Bitte Offerten verlangen,
wir sind immer günstiger.

Protokoll der Delegierten- versammlung vom 25. Juni 1994 in Saas-Fee

Eddy Steiner, Vizepräsident des Walliser Kantonalverbandes und OK-Präsident, heisst die Delegierten im Gletscherdorf Saas-Fee herzlich willkommen.

Begrüssung Obmann

Die Trachtenbewegung erlebte ihre Geburtsstunde in einer Zeit wirtschaftlicher, politischer und militärischer Bedrohung. Man setzte auf Ideale wie Solidarität, Bereicherung des zwischenmenschlichen Lebens, Glaube an die eigene Leistungskraft und Vertrauen in die Führung des Schöpfers. Die bereichernde Ausstrahlung der Trachten, Tänze und Volkslieder war spürbar. Dies vermochte den Zusammenhalt zu stärken. Auch heute bedürfen wir eines Mindestvorrates an gemeinsamen kulturellen und ethischen Werten, um unser gemeinschaftliches Handeln messen zu können. Nie im Sinne von Abschottung, sondern als tragfähiges Fundament, um aufgeschlossen anderen Menschen, Gesinnungen und Kulturen zu begegnen.

Von den zielverwandten Vereinigungen sind vertreten:

Walter Bucher, Eidg. Jodlerverband, Otto Wyss, Arbeitsgemeinschaft Schweizer Volkstanzkreise.

Anwesende Ehrenmitglieder bzw. EhrendadelträgerInnen:

Felicitas Aerni, Emanuel Dettwiler, Hans Imholz, Georges Pluss, Maurice Maurer, Margrith Schnyder, Lotti Schürch, Leo Steimen, Trudi Studer, Toni Herger, Madeleine Regamey.

Medienvertreter und Fredy Dutoit, Übersetzer, werden begrüsst.

Verschiedene Entschuldigungen

von Einzelpersonen und Gruppen gingen ein.

Staatspräsident Richard Gertschen

Die freie Republik Wallis fühlt sich durch die Wahl des Tagungskantons geehrt und wünscht eine angenehme Versammlung.

Gemeinde Saas-Fee

Der Vizegemeindepräsident Dr. Felix Gertschen überbringt Grüsse von Gemeindebehörde und Bevölkerung.

Geschäfte

Die Traktandenliste war in «Tracht und Brauch» 2/94 veröffentlicht und wird genehmigt.

1. Wahl der Stimmen- zählerInnen

Es werden vorgeschlagen: Hildegard Küng LU, Ueli Beyeler ZH, Madeleine Casutt GR, Hans-Jörg Huber ZH, Lydia Zehnder VS. Das Wahlbüro wird in globo gewählt.

Anwesende Stimmberechtigte: 671

2. Protokoll der DV vom 5. Juni 1993 in Bassecourt

Es war im «Heimatleben» 3/93 veröffentlicht und wird genehmigt.

3. Jahresbericht 1993

Der Jahresbericht wurde von der Geschäftsführerin Arlette Köfer-Rickenbach verfasst und in «Tracht und Brauch» 2/94 veröffentlicht. Die Delegierten stimmen dem Jahresbericht zu.

Procès-verbal de l'assemblée des délégués du 25 juin 1994 à Saas-Fee

Eddy Steiner, Vice-Président de l'Association cantonale valaisanne et Président du CO souhaite une cordiale bienvenue aux délégués en ce village de Saas-Fee situé au pied du glacier.

Salutations du Président central

La Fédération des costumes a vécu ses premières heures lors d'une période menacée autant dans son économie que dans sa politique et sa défense. On misa sur l'idéal, sur la solidarité, l'enrichissement des liens humains, sur la foi en sa propre force de vie et sur la confiance sous la conduite du Créateur. Le rayonnement enrichissant des costumes, danses et chants populaires était tangible. Ce qui a certainement renforcé la solidarité. Aujourd'hui aussi nous avons besoin d'une réserve minimum en valeurs culturelles et ethniques communes, afin de pouvoir estimer nos échanges mutuels. Jamais dans un sens de cloisonnement mais en tant que fondement solide afin de rencontrer de manière confiante d'autres personnes dans leurs convictions et leurs cultures. Les associations à buts similaires sont représentées par Walter Bucher, de l'Association fédérale des jodlers, Otto Wyss, groupe de travail des milieux suisses de danse populaire.

Membres d'honneur et décorés de l'insigne d'honneur:

Felicitas Aerni, Emanuel Dettwiler, Hans Imholz, Georges Pluss, Maurice Maurer, Margrith Schnyder, Lotti Schürch, Leo Steimen, Trudi Studer, Toni Herger, Madeleine Regamey.

Le Président souhaite également la bienvenue aux représentants des médias et à Fredy Dutoit, traducteur et donne connaissance des divers groupes et personnes excusés.

Richard Gertschen, Président du Canton

La République et Canton du Valais est honoré par le choix de son Canton pour cette assemblée et souhaite une rencontre très agréable.

Commune de Saas-Fee

Le Vice-Président de la commune, Felix Gertschen, transmet les salutations des autorités communales et de la population.

Ordre du jour

Publié dans le «Costumes et costumes» 2/94, il est accepté.

1. Elections des scrutateurs

Sont proposés: Hildegard Küng LU, Ueli Beyeler ZH, Madeleine Casutt GR, Hans-Jörg Huber ZH, Lydia Zehnder VS. Le bureau électoral est élu globalement.

Ayants droit de vote présents: 671

2. Procès-verbal de l'AD du 5 juin 1993 à Bassecourt

Publié dans le «Costumes et Costumes» 3/93, il est accepté.

3. Rapport annuel 1993

Rédigé par Arlette Köfer-Rickenbach, Secrétaire générale, il a été publié dans le «Costumes et costumes» 2/94. Les délégués l'approuvent.

4. Jahresrechnung 1993

Sie war mit dem Kommentar des Zentralkassiers in «Tracht und Brauch» 2/94 abgedruckt. Die Rechnung schliesst gegenüber dem Budget mit einem Mehraufwand von Fr. 3063.–. Das laufende Vermögen betrug am 31.12.1993 Fr. 87 019.–. Dank der Sammelaktion und dem Beitrag des Bundesamtes für Kultur, können in nächster Zeit auch grössere Projekte realisiert werden.

Die Rechnung wurde von den Revisoren am 26.2.1994 geprüft. Die Bilanz stimmt mit der Buchhaltung überein. Die Revisoren empfehlen den Delegierten, die Rechnung zu genehmigen sowie dem Zentralvorstand und Zentralkassier Décharge zu erteilen. Die Genehmigung erfolgt ohne Gegenstimme.

5. Budget 1994

Das Budget wurde in «Tracht und Brauch» 2/94 veröffentlicht. Es wird mit einem Aufwand von Fr. 456 300.–, einem Ertrag von Fr. 454 500.– und einem Defizit von Fr. 1800.– gerechnet. Dank diverser Einnahmen von Fr. 55 000.– ist der Defizitbetrag nicht höher. Ausschuss und Zentralvorstand bitten um Zustimmung zu folgenden Anträgen:

1. Zustimmung zum Budget 1994.
2. Die Mitgliederbeiträge 1995 zu belassen wie bisher, d. h. Fr. 13.– pro Mitglied, bei Mehrfachmitgliedschaft Fr. 8.–. Im Mitgliederbeitrag ist die Vereinszeitschrift enthalten.
3. Abonnementsgebühren für Nichtmitglieder auf Fr. 21.– (Inland) und Fr. 27.– (Ausland) festzusetzen.

Die Anträge werden mit einer Gegenstimme genehmigt. Die Mitglieder sollen lückenlos z.H. der STV gemeldet werden. Aus dem



Dem OK-Präsidenten, Eddy Steiner, und all seinen Helfern gehört unser Dank für die nicht leicht zu organisierende DV der Superlative.

Le Président du CO, Eddy Steiner et tous ses collaborateurs que nous remercions pour la super organisation de l'AD, pas si facile.

Ertrag Unspinnen wurde der Gewinn nach Mass des Einsatzes verteilt, d. h. die STV erhält den grössten Betrag von rund Fr. 20 000.–.

6. Wahlen

Obmann

Am Anfang einer neuen Amtsperiode müssen die Organe neu gewählt werden. Hedy Gadmer nimmt die Wiederwahl des Obmannes Hansruedi Spichiger vor und dankt ihm für die bisher geleistete Arbeit. Die Wiederwahl erfolgt mit Applaus.

Ausschuss

Die bisherigen Ausschussmitglieder werden diskussionslos bestätigt. Es sind dies: Alphonse Seppey, Othmar Betschart, Paul Mangold, Paul Schmid, Dora Sigris. Drei Demissionen sind eingegangen. Als neue Ausschussmitglieder werden von den Regionen vorgeschlagen: GR/TI: Emerita Ghilardi, 1947, aus St. Moritz; BE:

4. Comptes 1993

Ils ont paru dans le «Costumes et coutumes» 2/94 avec le commentaire du Caissier central. Par rapport au budget, les comptes bouclent avec un excédent de 3063 fr. La fortune courante se montait à 87 019 fr. au 31.12.1993. Grâce à la collecte et au montant octroyé par l'Office fédéral de la culture de grands projets pourront être réalisés prochainement.

Les comptes ont été examinés par les vérificateurs le 26.2.1994. Le bilan correspond à la comptabilité. Les réviseurs recommandent aux délégués d'approuver les comptes ainsi que de donner décharge aux Comité central et Caissier central. L'approbation est donnée à l'unanimité.

5. Budget 1994

Le budget a été publié dans le No 2/94 du «Costumes et coutumes». Calculé sur des dépenses d'un montant de 456 300 fr. et sur des recettes d'un montant de 454 500 fr. il boucle avec un déficit de 1800.– fr. Grâce à diverses entrées d'un montant de 55 000 fr. le montant déficitaire ne sera pas plus élevé.

Le Comité directeur et le Comité central demandent l'approbation des propositions suivantes:

1. budget 1994;
2. de garder les cotisations 1995 inchangées, soit d'un montant de 13 fr. par membre et de 8 fr. lors d'affiliations multiples. Le prix de la revue est compris dans le montant de la cotisation;
3. de fixer les frais d'abonnement pour non-membre à 21 fr. (en Suisse) et à 27 fr. (pour l'étranger).

Les propositions sont approuvées avec une opposition. Les membres doivent tous sans exception être annoncés à la FNCS. Le bénéfice

de l'Unspinnen a été partagé selon le montant investi, ainsi la FNCS reçoit la plus grande part soit 20 000 fr.

6. Elections

Président central

Le début d'une période législative requiert l'élection des organes. Hedy Gadmer entreprend la réélection du Président central Hansruedi Spichiger et le remercie pour le travail accompli jusqu'ici. La réélection s'ensuit sous applaudissements.



Il pleuvait sur la perle des Alpes, heureusement, la majorité des amis du costume étaient bien équipés.

Die Perle der Alpen tropfte, doch die meisten Trachtenleute waren gut ausgerüstet.

Comité directeur

Les membres du Comité directeur ayant siégé jusqu'à présent sont reconduits dans leur fonction sans discussion. Il s'agit de: Alphonse Seppey, Othmar Betschart, Paul Mangold, Paul Schmid et Dora Sigris. Trois démissions ont été données. Les personnes suivantes sont proposées par les régions en tant que nouveaux membres du Comité directeur: GR/TI: Emerita Ghilardi, 1947, de Saint Moritz; BE: Julie Borter, 1955, de



Hedy Gadmer, Georges Burdet, Elisabeth Flükiger. Die drei scheidenden Ausschussmitglieder wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Hedy Gadmer, Georges Burdet, Elisabeth Flükiger. Les trois membres du Comité sortants sont nommés membres d'honneur.

Julie Borter, 1955, aus Zweisimmen; Romandie: Claude Morex, 1950, aus Genf.

Diskussion: Vorwürfe eines Votanten gegen Haltung und Integrität von Claude Morex werden seitens der Kantonalobleute aus VD und NE, sowie des Genfer Kantonalvorstandes entkräftet. Antrag Einzelwahl steht gegen Ordnungsantrag Globalwahl. Dem Ordnungsantrag wird mehrheitlich zugestimmt.

Die drei Kandidaten werden mit vereinzelter Gegenstimme in den Ausschuss gewählt.

Statthalter

Als Nachfolger für die zurücktretende Statthalterin Hedy Gadmer schlägt der Zentralvorstand Paul Schmid zur Wahl vor.

Diskussion: Das Fehlen einer Frauenkandidatur wird bedauert.

Paul Schmid wird mit 4 Gegenstimmen zum Statthalter für 4 Jahre gewählt.

Revisor

Richard Häner scheidet tournusgemäss als Revisor aus. Florian Capurro (bisher Ersatz) wird vorgeschlagen und gewählt.

Ersatzrevisorin

Baselland schlägt seine Kantonal-kassierin Lisbeth Zürcher, 1935, Buchhalterin aus Sissach, vor. Dem Vorschlag wird diskussionslos zugestimmt.

7. Ehrungen

Vier markante Persönlichkeiten treten aus dem Vorstand aus. Dem Ehrenmitglied Lotti Schürch wird mit Blumen für ihr Wirken gedankt.

Hedy Gadmer und Elisabeth Flükiger wurden 1982 in den Ausschuss gewählt. Hedy Gadmer amtierte sieben Jahre als Statthalterin in der deutschen Schweiz.

Georges Burdet ist seit 1987 im Ausschuss. Für die drei zurücktretenden Ausschussmitglieder wird die Ehrenmitgliedschaft beantragt. Die Delegierten quittieren den Antrag mit Applaus.

Zweisimmen; Romandie: Claude Morex, 1950, de Genève.

Diskussion: les reproches d'un des votants contre le comportement et l'intégrité de Claude Morex sont infirmés par les Présidents cantonaux de VD et NE, ainsi que par le Comité du Canton de Genève. La proposition d'un scrutin uninominal est opposée à l'ordre du

Vérificateurs des comptes

Etant donné le tournus, Richard Häner, vérificateur, est sortant. Florian Capurro (jusqu'à présent suppléant) est proposé et élu.

Suppléante

Bâle-Campagne propose sa caissière cantonale Lisbeth Zürcher, 1935, comptable, de Sissach. La



Lors de la soirée récréative, nombreux furent les groupes qui assurèrent le spectacle très coloré donné par le canton hôte.

Unzählige Gruppen sorgten für eine farbenfrohe Vorstellung des Gastkantons an der Abendunterhaltung.

jour qui prévoit un scrutin global. C'est l'ordre du jour qui est majoritairement approuvé.

Les trois candidats sont nommés au Comité directeur avec quelques oppositions isolées.

Vice-Présidence

En remplacement de la Vice-Présidente Hedy Gadmer sortante, c'est Paul Schmid qui est proposé à élection par le Comité central.

Diskussion: Paul Schmid est majoritairement élu pour 4 ans; on compte 4 oppositions.

proposition est approuvée sans discussion.

7. Honorariats

Quatre personnalités marquantes quittent le Comité central.

Lotti Schürch, membre d'honneur, est gracieusement remerciée pour sa tâche avec des fleurs. Hedy Gadmer et Elisabeth Flükiger furent élues au Comité directeur en 1982. Hedy Gadmer œuvra durant sept ans en tant que Vice-Présidente de Suisse alémanique.

Georges Burdet siège au Comité depuis 1987. On requiert le titre de membre d'honneur pour ces trois personnalités sortantes. Les délégués approuvent par applaudissements. Digne souvenir: un album à photos avec couverture en bois sculpté, spécialement dédié par Ernst et Rosmarie Appliger.

8. Ort der DV 1996

Der Zentralvorstand beantragt die Durchführung in Wettingen AG am 8./9. Juni 1996. Der Antrag wird angenommen. 1995 findet die DV am 10./11. Juni in Meiringen statt.

9. Verschiedenes

Der Obmann gratuliert zur gelungenen Gestaltung von «Tracht und Brauch».

Reise: vom 13. bis 20. Mai 1995 Reise nach Wien und Umgebung, anschliessende Donaufahrt bis Budapest. Information in «Tracht und Brauch».

Brauchtumswoche Fiesch: 2.–8. Oktober 1994. Es hat noch Plätze frei! Auch Einzelpersonen sind willkommen.

Der Obmann dankt für die gute Zusammenarbeit während seiner vierjährigen Amtszeit.

Die Versammlung schliesst um ca. 16.30 Uhr.

Die Protokollführerin
Vreni Meyer-Burkhard

8. Localité retenue pour l'AD 1996

Le Comité central propose que les 8/9 juin 1996 l'AD soit tenue à Wettingen AG. La proposition est acceptée. L'AD 1995 aura lieu les 10/11 juin à Meiringen.

9. Divers

Le Président central félicite les auteurs pour la nouvelle revue «Costumes et coutumes».

Voyage: du 13 au 20 mai 1995 un voyage est organisé pour Vienne et environs, y compris une croisière sur le Danube jusqu'à Budapest. Informations dans le «Costumes et coutumes».

Semaine coutumes de Fiesch: du 2 au 8 octobre 1994. Il y a encore des places libres! Les inscriptions individuelles sont également bienvenues.

Le Président central remercie pour l'excellente collaboration durant ses 4 années d'activité.

L'assemblée est levée vers 16 h 30.

Responsable du procès-verbal
Vreni Meyer-Burkhard

Aus den Kommissionen/ De nos commissions

Schweizerische Volkstanz-Kommission

Am Schweizerischen Tanzleiter-Innenkurs in Oberägeri wurden folgende Tänze instruiert:

de Erscht, Valser Walzer, Räge-Schottisch, Landschuelmeischters Frauepolka, Le moulin de foulon, Ilämperglügggi, Wy vom Steinersteg, Ofebänkli-Polka, Vendageuse gracieuse, Meitschi-Schottisch, E alti Masolke, Christa Walzer, Alli zäme, De Schründler

Beschreibungen (einzeln oder Set):
Soeurette Raetz, Höhenweg 199, 3800 Interlaken, Tel. 036 22 42 74

Schweizerische Trachten- und Material-Kommission

Im April besuchten vier Mitglieder der schweizerischen Trachten- und Material-Kommission den 12. Klöppelspitzenkongress des deutschen Klöppelverbandes e.V. in Rothenburg ob der Tauber,

dem das Thema «Spitzen an den Trachten» gewidmet war. Über Abenberg, wo im Klöppelmuseum über Goldspitzen informiert wurde, führte die Reise nach Roth ins Fabrikmuseum der leonischen Industrie. Als leonische Waren werden u. a. Borten und Geflechte bezeichnet, in denen ein feiner Metallfaden verarbeitet wird. Etliche der ausgestellten Maschinen ähneln den Baselbieter Posamenterwebstühlen.

Mit Dias von Rausser wurden den Kongressteilnehmern die Vielfalt der Schweizer Trachten vorgeführt. Der Reichtum an Formen und Farben beeindruckte diese sichtlich. Elda Gantner vermittelte in ihrem Vortrag «Wie arbeite ich wissenschaftlich» viele interessante Informationen, z. B. die Anleitung zu richtigem Zitieren von Quellenangaben.

Rosmarie Moor, Basel

Aus den Kantonen/De nos cantons

Bernische Vereinigung für Tracht und Heimat

Im Frühjahr 1995 führt die Bernische Vereinigung für Tracht und Heimat – genügende Beteiligung vorausgesetzt – eine Prüfung zur Erlangung des Diploms «anerkannte Bernische Trachtenschneiderin» durch.

Bewerberinnen und Bewerber müssen ein Fähigkeitszeugnis als Damen-, Knaben- oder Wäscheschneiderin besitzen und sich ausweisen können, während mindestens 2 Jahren oder im Gegenwert 3800 Stunden unter der Anleitung einer/eines anerkannten Trachtenschneiderin/Trachten-

schneiders gearbeitet zu haben. Anmeldungen mit den erforderlichen Prüfungsunterlagen sind bis 1. Oktober 1994 zu richten an die Präsidentin der Prüfungskommission, Angelika Niesel Strebel, im Holz 95, 3309 Kernenried (Achtung neue Adresse!).

Prüfungsreglemente (Achtung: Neuausgabe vom 21. November 1992!) können ebenfalls bei obenstehender Adresse bezogen werden.

Achtung: Die Berichte der Kantonalen Delegiertenversammlungen folgen in «Tracht und Brauch» 4/1994.

STV-Reise 1995 von Wien nach Budapest/ Voyage FNCS 1995 de Vienne à Budapest

Datum: 13. bis 20. Mai 1995/
Date: du 13 au 20 mai 1995

mit Flug, Donau-Schiffahrt, Bus/
en avion, bateau sur le Danube, bus

Kontakte mit Trachten und Brauchtum in Österreich und Ungarn/
Contacts avec costumes et coutumes en Autriche et Hongrie

Details und Anmelde-möglichkeit in «Tracht und Brauch» 4/94/
Détails et inscriptions dans le «Costumes et coutumes»

September/Septembre

17./18.: Wochenendseminar, «Was ist ein Volkslied?» in der «Musig-Schüür im Ris», 8134 Adliswil, Auskunft: 01 710 70 18, Fax 710 73 44.

18.: Trachtenvereinigung Appenzell Innerrhoden: Trachtensontag im Ahorn. 14.00 Uhr hl. Messe mit dem Innerrhoder Trachtenhörli. Anfahrtsweg Appenzell – Weissbad – Lehmen. Ansehl. 1/2 Std. Wanderung

24.–1. Oktober: Bernische Vereinigung für Tracht und Heimat: Arbeitswoche in Kandersteg.

29.: Offenes Tanzen des VTKZ mit der Adliswiler Stubemusig. Auskunft: Kathrin Isler, 01 740 2853.

Oktober/Octobre

2.–8.: Schweizerische Trachtenvereinigung: Brauchtumswoche in Fiesch.

Fédération nationale des costumes suisses: semaine de costumes à Fiesch.

2.: Sonntags-Matinée im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich. 10.30 Uhr «Von geringen Leuten, ihren Nöten und Träumen». Hirtenrufe, Kühreihen,

Lieder und Tänze mit dem Ensemble «Tritonus».

8.–15.: Bündner Volkstanzwoche. Auskunft: Jolanda Morf-Pelli, Aspermontstr. 11. 7000 Chur.

15./16.: Kurs für Kindertanzleiterinnen auf der Boldern zur CD «Sing und Spring». Auskunft: Martin Wey, Grabenweg 6, 3066 Stettlen.

27.: Volkstanzkreis Zürich: Beginn des Ballkurses. Auskunft: Kathrin Isler, 01 740 28 53.

30.: Kantonal-Zürcherischer Trachtenverband: Tanzleiterkurs in Aesch (2 Paare pro Gruppe).

30.: St. Gallische Trachtenvereinigung: Kantonaler Tanzleiterkurs, Schulhaus Böglifeld in Sargans.

November/Novembre

5./6.: Schweizerische Trachtenvereinigung: Singwochenende im Kulturzentrum Appenberg ob Zäziwil.

12./13.: Skandinavischer Volkstanzkurs in der «Musig-Schüür im Ris» in Adliswil ZH. Leitung und Auskunft: Nina und Johannes Schmid-Kunz. 01 941 77 00.

13.: St. Gallische Trachtenvereinigung: Kantonaler Singsonntag, Mehrzweckgebäude Spielbühl in Untereggen.

20.: Thurgauische Trachtenvereinigung: Kantonaler Tanzsonntag in Alterswilen.

20.: Schweizerischer Kinder- und Jugendtanzkurs in Egerkingen.

26./27.: Kantonal-Zürcherischer Trachtenverband: Tagung in Rüdlingen.

Januar/Janvier 1995

8.: Kantonal-Zürcherischer Trachtenverband: Tanzleiterkurs in Buchs (2 Paare pro Gruppe).

14./15.: Volkstanz-Wochenende (Vorbereitungskurs für den Volkstanzball vom 21. Januar) in der «Musig-Schüür im Ris» in Adliswil. Leitung und Auskunft: Nina und Johannes Schmid-Kunz, 01 941 77 00.

21.: Volkstanzball des VTKZ im Kongresshaus in Zürich. Auskunft: Kathrin Isler. 01 740 28 53.

18./19.: Kurs für KindertanzleiterInnen auf dem Rügel zur CD «Sing und Spring» Auskunft: Martin Wey, Grabenweg 6, 3066 Stettlen.

Februar/Février

25./26.: Tanzwochenende in Aarau. Leitung: Werner Vogel.

März/Mars

11./12.: Tanzwochenende in Aarau. Leitung: Werner Vogel.

Mai/Mai

7.: Kantonal-Zürcherischer Trachtenverband: Kantonale Jahresversammlung.

20.: Bernische Vereinigung für Tracht und Heimat: Festlicher Tanzabend im «Casino» in Bern.

24.: Kantonale Trachtenvereinigung Uri: Delegiertenversammlung in Spiringen.

Juni/Juin

15.: Kantonale Trachtenvereinigung Uri/Schwyz: Trachtenfreundschaftstreffen in Altdorf.

September/Septembre

1.–3.: Eidgenössisches Ländlermusikfest in Appenzell.

Juni/Juin 1996

23.: Schweizerischer Tanzsonntag in Lausanne.

September/Septembre 1998

5./6.: Schweizerische Trachtenvereinigung: Eidgenössisches Trachtenfest in Bern. Fédération nationale des costumes suisses: Fête fédérale des costumes à Berne.

Ausstellungen, Kurse/Expositions, cours

«Gflickt»

Strohhaus Dorfmuseum Kölliken zeigt in einer Sonderausstellung, wie früher geflickt und wiederverwendet wurde. 14. August bis 30. Oktober.

«Spitzen»

Ausstellung zum Thema «Spitzen» im Historischen Museum Blumenstein in Solothurn. Dauer bis 16. Oktober. Mi–Sa 14–17 Uhr, So 10–12 und 14–17 Uhr.

Scherenschnittausstellung

Scherenschnittausstellung von Ernst Oppliger in der Könizer Galerie, Stapfenstrasse, 3098 Köniz, 9.–30. Oktober 1994, Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag, 14–19 Uhr, Freitag, 19–21 Uhr, Sonntag 10–12.00 Uhr.

aktuell + traditionell

Ausgesuchtes Schweizer Kunsthandwerk



Aarau, Basel*, Bern*, Brig, Brugg*, Chur*, Freiburg*, Glattzentrum, Interlaken, Luzern*, Meiringen, Saanen, St. Gallen*, Sion, Spiez, Stein am Rhein*, Thun, Werdenberg, Zug*, Zweisimmen, Zürich: Bahnhofstrasse, Rudolf Brun-Brücke*, Hauptbahnhof, Rennweg

* mit Trachtzubehör

HEIMATWERK



Nostalgie

Was wissen Sie über die Vergangenheit unseres Verbandes? Lesen Sie dazu die Nostalgie-Ecke «Vor 65 Jahren» – die damalige Präsidentin Mary Widmer-Curtat.

Nostalgie

Que savez-vous du passé de notre Fédération? Vous l'apprendrez dans notre coin nostalgie «il y a 65 ans...» – notre présidente d'alors Mary Widmer-Curtat.



Brauchtumswoche Fiesch

«Tracht und Brauch» berichtet über die erste Brauchtumswoche der Schweizerischen Trachtenvereinigung in Fiesch. Das Bild zeigt die vier Leiter des Volksmusikurses.

Semaine de coutumes à Fiesch

«Costumes et coutumes» vous fait un compte rendu de la première semaine coutumes de la Fédération nationale des costumes à Fiesch. Cette image vous présente les quatre directeurs des cours de musique populaire.

Unsere neuen Ausschussmitglieder

Die Delegiertenversammlung hat gewählt – «Tracht und Brauch» stellt die drei neuen Ausschussmitglieder vor: Julie Borter, Claude Morex, Emerita Ghilardi.

Nos nouveaux membres au Comité

L'Assemblée des délégués a voté – «Costumes et coutumes» vous présente les trois nouveaux membres du Comité: Julie Borter, Claude Morex, Emerita Ghilardi.



Buchvorstellung

Gerade erst ist das Sensler Trachtenbuch herausgekommen. «Tracht und Brauch» stellt das Werk und eine Auswahl der Deutschfreiburger Trachten vor.

Présentation de livres

Le livre des costumes du Sensler vient de paraître. «Costumes et coutumes» vous présente cet ouvrage ainsi qu'un choix de costumes de Freiburg en Allemagne.

Redaktionsschluss für «Tracht und Brauch» 4/94: 22. Oktober 1994

Dernier délai de rédaction pour «Costumes et coutumes» 4/94: 22 octobre 1994

Impressum

Tracht und Brauch
Costumes et coutumes
Costumi ed usanze
Costums ed usits

Offizielles Organ
der Schweizerischen
Trachtenvereinigung

Nr. 3/September 1994
1. Jahrgang, 67. Jahrgang
des «Heimatleben»
Erscheint: vierteljährlich

Redaktion:

Johannes Schmid-Kunz
Stationsstrasse 48
8606 Nänikon
Telefon/Telefax 01 941 77 00

Übersetzungen:

d/f Lucie Fontenla
f/d Vreni Mekacher
d/i Lorenza Gianocca
d/r Lia Rumantscha

Herausgeberin:

Schweizerische
Trachtenvereinigung
Mühlegasse 13, Postfach
3400 Burgdorf
Telefon 034 22 22 39
Telefax 034 23 22 53

Herstellung:

Habegger AG Druck und Verlag
Gutenbergstrasse 1
4552 Derendingen SO

Inserate:

Habegger Verlag
Gutenbergstrasse 1
4552 Derendingen SO
Telefon 065 41 11 51
Telefax 065 42 26 32
Anzeigenleitung:
Margrit Bucher

Gestaltung:

Layout: Walter Trottmann
Grafik-Konzept: Werbe-Atelier
Gadoni-Baumann, Appenzell

Abonnement:

Schweizerische Trachten-
vereinigung, 3400 Burgdorf

Preise:

Jahresabonnement Fr. 21.–
Ausland Fr. 27.–
Einzelheft Fr. 6.–

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung
der Herausgeberin.

«Tracht und Brauch» wird auf
umweltschonendem, chlorfrei
gebleichtem Papier gedruckt.